

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. Mai 1913.

Nummer 33.

Eingefandt.

Sie bekant, hat der Orden der ... Söhne in letzter Groß ... beschlossen, ein Stück Land in ... einer Stadt, nicht weniger ... 30 Acker enthaltend, zu erwerben ... auf demselben ein Altenheim und ... zu errichten, und es wur ... diesen Zweck ein Comité er ... um dieses zu besorgen. Nun ... der Meinung und habe da ... hingearbeitet, daß für diesen ... aus verschiedenen Gründen ... wohl keine Stadt im Staate besser ... würde, als die echt deutsche ... Neu-Braunfels, wo die alten ... Männer und Frauen, die ... Altenheim beziehen, sich heimlich ... werden. Wir haben hier in ... Stadt und umgegend schöne, hoch ... eigene Parzellen, auf denen ein sol ... Gebäude sich wunderschön aus ... würde, und es würde eine ... für die Stadt und ein schönes ... Monument für genannten ... sein. Neu-Braunfels ist eine ... gelegene, reinlich gehaltene ... mit gesundem Klima, und kann ... Weg auf gutes Wasser nicht ... treffen werden, indem dieses di ... aus den Comal-Quellen eben ... wird; und es hat gute Eisen ... Verbindungen. Diese Gründe ... mich, sowohl im Interesse des ... als auch der Stadt, bewogen, mich ... zu interessieren, daß das Alten ... hier errichtet wird. Unterzeichne ... wurde deshalb beauftragt, sich um ... der Lokalitäten in oder in der ... der Stadt umzusehen. Am ... Montag Abend erhielt ich ein Tele ... (welches mich etwas unvorber ... traf), daß Groß-Präsident ... von Harthausen und Groß ... John Bindlinger als ein ... des Comites Samstag Morgen ... eintreffen würden, um sich die ... verschiedenen Lokalitäten, über die ich ... nicht hatte, anzusehen. Es freut ... mich zu können, daß einige von ... Vätern, die uns zum Kauf an ... waren, wie ich auch nicht an ... erwartet habe, sehr gut gefallen ... sind. Am 17. Juni, morgens 10 ... r. kommt das vollständige Comité ... der M. & T. - Bahn hier an, ... die angebotenen Lokalitäten in ... anzusehen zu nehmen. Die hier vorherrschende Meinung, ... schließlich doch eine Großstadt er ... würde, ist nicht begründet, wie ... berichtet wurde. Es sind mehrere ... die sich darum bemühen das ... demselben zu bekommen, einige haben ... schon einen bedeutenden Bonus ... gebietet, und ich hoffe, die Stadt ... zu zurückziehen. Wenn wir auch ... in der Höhe einer Prämie mit ... können, so fällt doch manches andre ... teilhaft für Neu-Braunfels in ... Hinsicht, welches das Comité ... als Berücksichtigung wird. Ich hoffe ... der Stadtrat und die Geschäfts ... das Weitere in Bezug auf eine ... und einen würdigen Em ... des Comites am 17. nächsten ... in die Hand nehmen; was ... mit einem Erfolg beitragen kann, ... werde ich mit Freuden thun.

F. Hoffeins.

Eingefandt.

In Dallas hielten die Herren ... Landbesitzers-Gesellschaft eine ... ab und beschlossen, den Go ... zu ersuchen, daß er die Legis ... in ihrer nächsten Sitzung er ... möchte, ein Gesetz zu passieren, ... das Landgeschäft besser regu ... werde; wenn jemand Landhan ... betreiben will, soll er gewisse ... betreiben.

Ihre Bestit ist? Gar nichts! Wenn ... der Herr Landhändler zehntausend ... Acker Land dort liegen hat, was ... sie wert? Wenn bringen sie etwas ... Niemandem, bis es der Farmer bear ... beitet, und wenn er sich das Geld da ... zu borgen muß; dann erst dient es ... dem allgemeinen Wohl. Sehen sich ... zwanzig Familien auf die zehntausend ... Acker Land, und machen zwanzig ... Farmen daraus, dann machen nicht ... nur die zwanzig Familien ihr Leben, ... sondern sie unterhalten auch Schulen, ... Kirchen und andere Geschäfte und ... müssen mehr als zwanzigmal soviel ... Steuer auf das Land bezahlen, als ... die Herren Real Estate-Händler; ... und da wollen die Herren noch beschüt ... sein! Warum nicht den Mann bes ... schützen, der das Land zum großen ... Nutzen gebracht hat und der alles ... doppelt und dreifach bezahlen muß, ... und zwanzigmal mehr Steuer be ... zahlt?

Die ideale Irrigations-Farm.

Alfo endlich sind Sie, Freund Knittel, ... mit Ihren langen, schwer ver ... ständlichen Artikeln fertig. Wunder, ... wo wohl einige Leser Ihnen daraus ... gezogen haben, oder ob es allen so geht ... wie mir, der zugeben muß, die lange ... Abhandlung nicht verstanden zu ha ... ben. Es freut mich aber doch, daß ich ... gleich richtig geraten habe und Sie ... sich als Landagent entpuppen. Alfo ... Sie haben 3000 Acker solch ideales ... Irrigations-Land, welches Sie an 30 ... ideale deutsche Farmer verkaufen ... wollen und garantieren einem jeden ... einen stehenden Brunnen, welcher 20 ... bis 40 Gallonen Wasser die Minute ... liefert. Kein Zweifel, dieses Land ... werden Sie bald zu gutem Preise ver ... kaufen haben; das Fließen der 30 ... Brunnen auf 3000 Acker wird aber ... bald aufhören und rate ich Ihnen, ... dann dem Plage fern zu bleiben, da ... die ideale Bewässerung dann unde ... al werden wird und die gemütlichen ... deutschen Farmer dann am Ende un ... gemütlich werden möchten. Oder ha ... ben Sie Beweise, daß dieser Wasser ... druck niemals nachläßt? Dann her ... aus mit den Beweisen!

Wenn Sie, Freund Knittel, nun ... behaupten, daß das Tiefwasser im ... Tieflande niemals alle werden kann, ... so bringen Sie Beweise, klar und ... deutlich, so daß sie unsereiner auch ... verstehen und begreifen kann. So ... lange Sie keine solchen glaubhaften ... Beweise bringen können, so lange be ... halte ich, daß das Wasser im Erd ... innern eben so verschwinden wird, wie ... es auf der Erdoberfläche verschwin ... den ist, und daß Ihre ideale Irr ... gations-Farmen auch in absehbarer ... Zeit aus Texas verschwunden sein ... werden.

Sie glauben doch wohl selber kaum, ... daß Sie mit Ihrer Ausgaben- und ... Einnahmen-Rechnung deutschgerani ... sche Farmer fangen können? Ganz so ... dumm sind unsere Bauern denn doch ... nicht. Auf dem Papier läßt sich das ... ja recht schön ausrechnen; wenn man ... einen Acker Salat pflanzt, der bringt ... so und so viel Dollar, oder 10 Acker ... Zuckerrohr bringen so und so viel ... Tonnen, die Tonne zu \$10, \$15 oder ... gar \$18 bringt so und so viel Dollar. ... Doch ein jeder Farmer weiß, das die ... se Rechnungen niemals stimmen. Es ... ist eben gänzlich ausgeschlossen den ... Profit einer Ernte zu schätzen, ehe sie ... verkauft ist, und ich wette 10 gegen ... 1, Freund Knittel, daß kein einziger ... ihrer 30 idealen Irrigations-Farmen ... in 3 Jahren alle seine Auslagen ge ... deckt hat und schuldenfrei ist. Wenn ... das so leicht ginge, wer würde dann ... nicht mit Freuden ein „idealer Irr ... gations-Farmer“ werden? Ich glau ... be, dann würden sogar unerschrocken ... ste, unsere Prediger, unsere armen ... Schulmeister und unsere Zeitungs ... redakteure ideale Farmer werden. Doch ... halt, wer würde dann den einen Acker ... Salat essen, den jeder ideale Farmer ... ziehen würde? Solche Berechnungen, ... die Sie da in ihrem Artikel aufge ... zeichnet haben, Freund Knittel, kön ...

nen Sie wohl einem Städter vorma ... chen, der keine blasse Ahnung von der ... Landwirtschaft hat, aber keinem ... deutschgeranischen Farmer. Sollten ... Sie aber nun solch leichtgläubige ... Städter finden, die da glauben, es ... wächtig ja alles von selber, und diese ... zu idealen Irrigations-Farmern ma ... chen, dann werde ich Sie aber mal ... eines Tages besuchen und mir die ... ideale Farmerei ansehen. — Wer Bew ...ässerungs-Farmer werden will, der ... muß arbeiten, ununterbrochen arbei ... ten, jeden Tag im Jahre; da giebt ... es keine Zeit zum Fischen oder Jagden, ... zum Besuchmachen oder in die Knei ... pen zu gehen, da heißt es immer ar ... beiten, wenn Du vorankommen und ... ernten willst; und wer das nicht kann ... und will, der läßt lieber die Bewä ...ässerungs-Farmerei am Nagel hängen.

Dito Lok e.

Eingefandt.

Eine Automobil-Reise von Neu-Braunfels nach El Campo.

Sonntag, den 11. Mai, morgens ... 8 Uhr, fuhren wir — S. D. Gruene, ... J. Marbach, Wm. Pfeil und M. F. ... Glenn — in dem neuen Buick-Auto ... mobil des letzteren von Neu-Braun ... fels nach El Campo. Die Reise ging ... über San Marcos, Luling, Gonzales, ... Cuero, Victoria und Edna. In San ... Marcos schloß sich ein zweites Auto ... mobil voll Ausflügler uns an.

Unsere erste Haltestelle war Gonza ... les, wo wir um 12 Uhr zu Mittag ... speisten. Nachdem wir eine Stunde ... lang auf die San Marcoser Car ge ... wartet hatten, die infolge einer Ver ... schädigung eines Reifes aufgehalten ... wurde, fuhren wir nach Cuero zu, wo ... bei wir hier nicht zu wiederholen ... brauchen. Victoria ist eine schöne, ... blühende Stadt mit drei, vier, und ... sogar einem fünfstöckigen Geschäftsge ... bäude und vielen schönen Wohnhäu ... sern.

Der Eigentümer lenkte sein Auto ... am Sonntag von Neu-Braunfels bis ... Victoria. Am Montag Morgen sah ... Willie Pfeil am Steuer und brach ... te uns bis Edna; er manipulierte die ... Maschine, als ob er schon immer an ... eine „gute Car“ gewöhnt gewesen ... wäre. Die dreißig Meilen von Victo ... ria nach Edna legte er in einer ... Stunde und dreißig Minuten zurück.

Die Ländereien von Jackson Coun ... ty sind berühmt geworden, aber da ... das County am 10. Mai mit einer ... Mehrheit von 21 Stimmen „trocken ... gegangen“ war, veranlaßte uns die ... Furcht vor dem Berdursten eiligst nach ... El Campo weiterzufahren, ohne uns ... erit näher umzusehen.

Wir kamen um 1/2 12 Uhr vormit ... tags in El Campo an, tranken eins ... auf die Gesundheit unserer Freunde ... in Comal County, eroberten uns acht ... „Rudweiser“ und gondelten dann ... weiter nach der Ranch, die unser Rei ... festiel bildete. Hier setzten wir uns ... ins Gras unter einem großen Baum, er ...

quidten uns an Roggenbrod, Zähi ... ken und „Rudweiser“ und freuten ... uns, daß wir nicht in Jackson Coun ... ty angehalten hätten.

Nachdem wir die Ranch gründlich ... besichtigt und uns abermals freuten, ... daß uns, bis dahin wenigstens, die ... mit Automobilreisen verbundenen ... Verzögerungen erspart geblieben wa ... ren, entschlossen wir uns, nach Rosen ... berg hinüber zu fahren und die Nacht ... dort zuzubringen.

Während unseres kurzen Aufent ... haltes in Rosenberg trafen wir meh ... rere Bekannte aus Comal County. ... Am Dienstag Morgen fuhren wir ... nach Sugarland und besichtigten ... Land auf der Houstoner Prairie.

Um ein viertel nach Zwölf schlugen ... wir die Richtung heimwärts ein und ... fuhren über Wharton nach El Campo. ... Auf dem Wege hinunter hatten wir, ... nachdem wir El Campo verlie ... sen, unseren ersten Unfall: einen ... „Blowout“. Auf dem Rückwege, ehe ... wir in Wharton ankamen, brach im ... Caney Valley, wo tausende von Acker ... mit deutschen Kartoffeln bepflanzt ... sind, hinten am Automobil eine Feder ... durch. Dieses waren die einzigen Un ...fälle, die uns zustießen; bei keinem ... wurden wir länger als dreißig oder ... vierzig Minuten aufgehalten.

Nachdem wir uns Dienstag Nacht ... in El Campo gut ausgeruht hatten, ... traten wir am Mittwoch Morgen um ... 1/2 6 Uhr die Heimreise an. Um 7 ... Uhr frühstüdteten wir in Edna. Dann ... ging es durch Victoria nach Cuero, ... wo wir zu Mittag aßen; dann über ... Gonzales und Seguin nach Neu ... Braunfels, wo wir rechtzeitig zum ... Abendessen eintrafen.

Die ganze Gegend, durch die wir ... kamen, sieht geistlich aus. In dem ... bewaldeten Teile von Ford Bend und ... Wharton County stehen die Ernten ... besser, als auf der Prairie. Kommt ... man aus Jackson County heraus, so ... fangen die Felder an besser auszuse ... hen; durchschnittlich am besten sehen ... Mais und Baumwolle in Gonzales ... und Guadalupe County aus; Gonza ... les County ist vielleicht ein bißchen ... voran. Cuero ist, unserer Meinung ... nach, die beste Stadt, durch die wir ... kamen, und Victoria die zweitbeste.

Noch ein paar Worte über die ... schönen Schulgebäude, die wir sahen; ... dann wollen wir die Leser ruhen las ... sen bis zu unserem nächsten Ausflug. ... Das Hochschulgebäude in Wharton ist ... größer als irgend ein Gebäude in ... Neu-Braunfels, das Courtshaus nicht ... ausgenommen; und es sind Weilen ... von Cementsteinwegen da, auf de ... nen die Kinder zur Schule gehen kö ... nnen. Victoria hat ein sehr großes ... dreistöckiges Schulgebäude und meh ... rere Wardschulen. Cuero hat das hü ... blichste große dreistöckige Schulgebäude, ... das wir überhaupt gesehen haben, und ... auch Wardschulen. Gonzales hat zwei ... große Schulgebäude und legt jetzt ... das Fundament zu einem noch grö ... ßeren. Und unsere eigene kleine ... Stadt? Nun, wir machen uns fertig, ... und wenn wir sagen: „Fertig!“ dann ... wird unser neues Schulgebäude ein ... en ebenso langen und ebenso hü ... blichen Schatten werfen, wie irgend ein ... anderes.

Wir legten im Ganzen 506 Meilen ... zurück und fuhren nie schneller als 20 ... bis 25 Meilen die Stunde auf den ... besten Straßen. Die Reise war so an ... genehm, daß wir alle beschloffen ha ... ben, es gelegentlich wieder einmal zu ... versuchen.

Einer von den Bierern.
Aus Marwell.
Den 20. Mai 1913.

Wir hatten letzten Donnerstag, den ... 15. ungefähr 1 Zoll Regenfall. War ... auch Zeit, die Ernte fing schon an zu ... leiden. Jetzt sieht alles ausgezeichnet ... aus. Korn ist am „Taffeln“ und ... Baumwolle ist beinahe käuflich, Kar ...

toffeln und Gemüse giebt es ziemlich. ... Endlich sind die Straßen in Mar ... well „gegravelt“ worden; wird wohl ... die Autofahrer ärgern, daß sie nicht ... mehr in Marwell nach jedem Regen ... stecken bleiben können.

Letzten Freitag ging die Marwell ... Schule aus. Wir hatten dieses Jahr ... unter der Leitung des Prinzipals ... Prof. J. A. Doerner eine ausgezeich ... nete Schule. Freitag Nacht, den 16. ... gab die Schule eine Unterhaltung, bei ... welcher ein reichhaltiges, aus deut ... schen und englischen Vorträgen, Ge ... sang und Tableau bestehendes Pro ... gramm aufgeführt wurde; auch wurde ... ein deutsches und ein englisches ... Theaterstück aufgeführt. Besonders ... große Seiterkeit erregte eine „häus ... liche Szene“ aus dem Zeitalter der ... Emanzipation. Die Weiber lasen, ... schrieben, die Männer fochten, segten, ... und besorgten die Kinder. Das letzte ... Stück, „Sans von Smalh“ wurde ... brillant aufgeführt. Man sah und ... fühlte, daß die Lehrer und die Kinder ... sich sehr viel Mühe gegeben hatten, ... um ihre Sache gut zu machen.

Seite, den 20. hatten wir wieder ... einen Regen von etwas über 1 Zoll. ... Wir haben jetzt genügend für die Ernte ... für einige Zeit.

Mittwoch den 28. Mai feiert die ... Maxwell Hermannsöhne - Loge ein ... Maifest, bei dem Groß-Präsident ... Harthausen die Festrede halten wird. ... F. F.

Vom Kleinen Charlen.

Etwas von der Kleine Charlen ... doch von sich hören lassen und zwar ... von der Cable Ranch. Am Samstag ... hier angekommen erfuhr ich von ... Herrn Albert Stolaut, daß es hier ... oben sogar schon Freischießen und ... somit noch Vergnügungen giebt und ... nach dem Prinzip, daß man mithel ... sen muß, wenn man da ist, machte ich ... auch mit. Mit welchem Resultat, mö ... gen die werten Leser aus nach folg ... ender Liste erfahren:

Freischießen Cable Ranch
Sonntag, den 18. Mai 1913.
Resultat:

- | | |
|---------------------|----|
| 1. Ferd. Spring | 60 |
| 2. Otto Koppin | 56 |
| 3. Alfred Brandt | 56 |
| 4. Oscar Ulrich | 56 |
| 5. Chas. W. Ahrens | 56 |
| 6. Gus. Schulze | 54 |
| 7. Arthur Loep | 54 |
| 8. Wm. Bogt | 53 |
| 9. Carl Lampmann | 53 |
| 10. Alb. J. Stolaut | 53 |
| 11. Louis Theis | 52 |
| 12. John Rosebrod | 52 |
| 13. A. J. Garbrecht | 51 |
| 14. Hermann Loep | 51 |
| 15. Arthur Bogt | 51 |
| 16. D. F. Wieters | 50 |
| 17. Wm. Schulze | 50 |
| 18. Otto Schneider | 47 |
| 19. Robert Boenig | 47 |
| 20. Chas. Schulze | 47 |

Drei vornehme Damen, die bei ... ihrer Landung in Hoboken wegen ... Schmutz von Kleidern und ... Schmuckstücken angehalten wurden, ... wiesen die Bezeichnung „Schmutz“ ... entschieden zurück; es handelte sich ... höchstens um einen kleinen Irrtum. ... Selbstverständlich! Aber sie werden ... ihn teuer bezahlen müssen.

Kirchliches.

Am Donnerstag, den 22. Mai nach ... mittags 2 Uhr findet eine Versamm ... lung der Evangel. St. Paulus Ge ... meinde zu Redwood stat. Alle ... Mitglieder sind dringend gebeten zu ... erscheinen.
32 St. Pastor A. Koerner.
Im Hause der Brautletern Herrn ... und Frau V. J. Howard bei Kyle ... feierten Herr J. E. Quettig und Fr. ... Alma Howard fröhliche Hochzeit.

Fingerland.
Eine kurze Geschichte des amerikanischen Trainers.

Von Max Kamin.

Rede von...

Nach ein paar Worte in Bezug auf die beste und einfachste Weise, wie ein Züchter seine Pferde, sein Hindweid oder seinen anderen Viehbestand verbessern kann. Man verwendet nur die besten Tiere zur Zucht, erlernt was die Kosten sind. Es ist viel vorteilhafter, für die Dienste eines registrierten Hengstes \$25 auszugeben, als \$10 für einen gewöhnlichen Hengst. Man lasse sich nicht durch die Behauptung irreführen, daß ein Hengst registriert werden könnte, und unmittelbar von einem registrierten Hengst abstamme; letzteres mag wahr sein, aber die Stute war vielleicht von der allergeringsten Sorte. Es dürfte wohl niemand einen registrierbaren Hengst haben, den er nicht registrieren ließe.

Hat man den besten registrierten Hengst zur Zucht verwendet, so verfehlt man nicht die jungen Stuten, die man bekommt, wiederum, wenn sie alt genug sind, nur zu den allerbesten Hengsten zu bringen. In dieser Weise fährt man fort, die Kasse seiner Pferde zu verbessern; jedoch denke man nicht, daß man mit einem Hengst von einem gutgezüchteten registrierten Hengst und einer gewöhnlichen Stute und durch Kreuzung mit andern gewöhnlichen Stuten die Kasse verbessern kann; das Gegenteil ist der Fall. — Es kostet nicht mehr, ein gutes Fohlen aufzuziehen, als ein schlechtes, und erlernt wird einen zwei- bis dreimal so hohen Preis bringen, wie ein gewöhnliches Fohlen.

Zum Schluß unterbreite ich den Lesern einen Auschnitt aus dem „Horse Review“ vom 2. April 1913. Nicht allein der „Review“, sondern auch der „American Breeder“ und eine Menge anderer Zeitungen und Zeitschriften, darunter auch „Collier's“, geben sich besondere Mühe zu zeigen, wie hervorragend sich das Pferd als Förderer von Fortschritten auszeichnet hat und stets auszeichnen wird:

„Akron, O., den 25. März 1913. — Damals nördlich von der Stadt weggeritten. Reiter ritten durch das Thal und warnten die Farmer, die mit ihren Familien zu Hunderten sich auf höhergelegenes Land flüchteten. — So lautet eine Associated Press-Depesche vom 25. März, zu einer Zeit, da das Automobil dem Pferde angeblich den Vorrang abgenommen hat. Ein Förderer von Fortschritten! Das ist das Pferd seit undenklichen Zeiten gewesen. Seit Beginn der amerikanischen Geschichte sind zu Pferde die wichtigsten, ernstesten Fortschritte gefördert worden, und schon Paul Revere der erste war, dessen Name in der Geschichte verzeichnet wurde, gab es unzweifelhaft viele andere solche Fälle vor seiner Zeit, und gewiß tausende seit 1775. Obgleich schnellere Fortbewegungsmittel erfunden worden sind, wird es immer noch Gelegenheiten geben, bei denen Fortschritten, in denen es sich um Leben und Tod handelt, wie bei dem Ritt durchs Thal bei Akron, zu Pferde befördert werden. Den Reitern bei Akron folgte auf hohem Koffe der bleiche Schmitzer Tod, der immer solchen Fortschritten folgt und in erster Reihe nie im Automobil dargestellt werden wird, obgleich diese Maschine sein Kommen begünstigt, wie keine andere Erfindung es je gethan hat; denn das fahle Ledersattel ist ein Symbol der Auflösung in allen Ländern und bei allen Völkern.“

Augen vor Schmerz eingeklinken.
Vor drei Jahren hatte ich einen schmerzhaften Anfall von Neuralgie, so daß meine Augen vor Schmerz einfallen und blutunterlaufen waren. Günstig wirkte wurde empfohlen und nach dessen Gebrauch verschwand die Schmerzen für gut — so sagt A. W. Coffin, 316 Van Buren Str., Lehighfield, Pa. Diese wundervolle Medizin ist überall in den Apotheken zu haben.

Der Stadt New York foliet der Unterhalt eines jeden Gefangenen täglich ungefähr zehn Dollars. Die Kerle müssen wie die Fürsten leben. — Wohl den größten Laib Brot in der Welt hat die Smith Baking Co. in Kansas City, Mo., gebacken. Der Teig wurde aus 90 Proben von Weizen, welche Müller von Kansas und Oklahoma geliefert hatten, herge-

stellt. Jedes Stundchen Zeit beanspruchte das Mischen und das dreimalige Aneten des Teiges. Der Teig wurde darauf in einer eigens für diesen Zweck konstruierten Backstube in den Backöfen gebacken, wo er 8 Stunden verblieb, bis er ausgebacken war. Der Laib wiegt 338 Pfund, ist vier Fuß breit und dreizehn Fuß lang. Sechs Bäcker waren seit dem ganzen Tag mit der Herstellung dieses Laibes beschäftigt. Zum Essen ist dies Brot jedoch nicht bestimmt, sondern zur Klamm. Der Laib wurde in der Lobby des Board of Trade Gebäudes ausgestellt und dann zur Ausstellung nach New York, Philadelphia und Boston geschickt. Von den drei Staaten macht er darauf die Reise nach Rotterdam, Holland, und nach Liverpool, England. Wenn er dann nicht schimmlich geworden ist, dann mögen ihnen die Krumen in Liverpool verpflegen.

Neu-Granateller
schützen dieses Mittel.
Neu-Granateller, welche einfache Zuckerrinde, Glycerin etc., wie in Adler-Isa gemischt, probiert haben, sagen, daß es das beste Magen- und Darmmittel ist, daß sie je verlornt haben. Apotheker R. S. Richter sagt, daß eine einzige Dosis Verstopfung, Sodbrennen und Blähungen beseitigt. Wer nur die gewöhnlichen Darm- und Magenmittel genommen hat, wird von der schnellen Wirkung von Adler-Isa überrascht sein. 1 abo.

Nicht allgemein bekannt dürfte sein, daß auf eine Quadratmeile in der Stadt London in einem Jahre nicht weniger als 650 Tonnen Kuhjollen. Ein Artikel in der Korinthischer des Domestic Engineering bringt eine interessante Beschreibung über Messungen und Versuche, die kürzlich in London angestellt wurden. Ähnliche Messungen wurden jetzt auch in anderen Städten Großbritanniens vorgenommen. Ein besonders für diesen Zweck konstruierter Apparat, ein sogenannter Ruhfänger, wurde ausgestellt, den den täglichen Ruhfall ausging. Das Resultat ergab für den Südwesten Londons 460 Tonnen auf die Quadratmeile. Auf ganz London fielen in einem Jahre 76,050 Tonnen Kuhj, und diese enthalten: 6000 Tonnen Ammoniak, 8000 Tonnen sämeltige Salze und 3000 Tonnen chlorhaltige Stoffe, ohne von der Kohle und dem Teer zu reden.

Ein Doktor in Boston sagt, jedermann könne und müsse ein Jahrhundert alt werden. Nichts leichter als das. Man muß nur hundert Jahre leben.

Schwundelanfälle, fahle Gesichtsfarbe, Blähungen und Jucken im Leber. Niemand kann sich wohl fühlen, wenn die Leber untätig ist. Verdauung ist ein mächtiger Krüger der Leber. Eine Dosis oder zwei lassen alle billigen Symptome verschwinden. Versuch es. 50c bei H. B. Schumann, abo.

Das Leben des ermordeten amerikanischen Präsidenten Maders war auf hunderttausend Dollars versichert. Nicht nur die Feuerversicherungsgesellschaften wirtschaften leichtfertig.

Andrew Carnegie lobt den schottischen Whiskey, warnt aber vor seinem Genuß. Er fabriziert auch bekanntlich Panzerplatten und warnt vor dem Kriege. Das sind so Eigenheiten des alten Bibliothekensichters.

Da spricht von der Begeisterung hingewiesen in die augenblickliche Stille einer hinter uns: „See Euder meld't sich!“

An Ordinance

To provide for the levy and collection of an annual occupation tax on all occupations taxed by the State, equal to one-half of the State tax; to provide for the levy and collection of an annual occupation tax of One Hundred and Fifty (\$150.00) Dollars on retail dealers of spirituous, vinous, or malt liquors or medicated bitters capable of producing intoxication and an occupation tax of One Hundred and Fifty (\$150.00) Dollars on wholesale dealers of spirituous, vinous or malt liquors or medicated bitters capable of producing intoxication, and a tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars on retail dealers of malt liquors exclusively and a tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars on wholesale dealers of malt liquors exclusively; to provide for the levy and collection of an annual occupation tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars on advertising bill posters, advertising sign takers and advertising distributors; to provide for the levy and collection of an ad valorem tax of twenty-five (25) cents on the One Hundred Dollars valuation for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter; to provide for the levy and collection of a special city water works bonds tax of twenty-five (25) cents on the One Hundred Dollars valuation for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter; to provide for the levy and collection of a special street and bridge improvement tax of fifteen (15) cents on the One Hundred Dollars valuation for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter; to provide for the levy and collection of an annual poll tax of One Dollar for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter; repealing all ordinances or parts of ordinances in conflict therewith.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels, Texas:

SECTION I: There shall be levied and collected from every person, firm, company, corporation or association of persons pursuing any occupation taxed or which may hereafter be taxed by the State of Texas, an annual occupation tax of one-half of such State tax; unless otherwise provided hereinafter; which tax shall be payable annually in advance on every such occupation or separate establishment.

SECTION II: There shall be levied on and collected from every person, firm, corporation or association of persons selling at wholesale spirituous, vinous, malt liquors or medicated bitters, capable of producing intoxication, an annual tax of One Hundred and Fifty (\$150.00) Dollars payable annually in advance; and there shall be collected from every person, firm, corporation or association of persons selling at wholesale malt liquors exclusively an annual tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars, payable annually in advance.

SECTION III: There shall be levied on and collected from every person, firm, company, corporation or association of persons selling at retail spirituous, vinous, or malt liquors or medicated bitters capable of producing intoxication an annual tax of One Hundred and Fifty (\$150.00) Dollars payable annually in advance; and there shall be collected from every firm, person, company, corporation or association of persons selling at retail malt liquors exclusively an annual tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars, payable annually in advance.

SECTION IV: There shall be collected from every person, firm, company, corporation or association of persons pursuing the occupation of advertising bill posters, advertising sign taker or advertising distributor, following the occupation within the limits of this city, an annual occupation tax of Twenty-five (\$25.00) Dollars, payable annually in advance.

SECTION V: There shall be levied and collected for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter, an ad valorem tax of twenty-five (25)

cents on every One Hundred Dollars' valuation of property.

SECTION VI: There shall be levied and collected for the fiscal year beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter, a special city waterworks bonds tax of twenty-five (25) cents on every One Hundred Dollars' valuation of property.

SECTION VII: There shall be levied and collected for the fiscal year, beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter, a tax for the special improvement of streets and bridges of fifteen (15) cents on the One Hundred Dollars' valuation of property.

SECTION VIII: There shall be levied and collected an annual poll tax for the fiscal year, beginning July 1, 1912, and ending June 30, 1913, and annually thereafter, of One Dollar of every male inhabitant of this city who has the other qualifications of a voter provided, that every male person who is more than sixty years old or who is blind or deaf or dumb, or is permanently disabled, or has lost one hand or foot, is exempt from the payment of the poll tax.

SECTION IX: That all ordinances or parts of ordinances in conflict herewith be and the same are hereby repealed.

C. A. Jahn,
Mayor.

ATTEST:
F. Druebert,
City Secretary.

Achtung!

Die Groß-Lage des Ordens der Hermannsöhne im Staate Texas misst 50 oder mehr Aker Land in der Nachbarschaft einer Stadt in Texas, gelegen in einer gesunden Gegend, wo gutes Wasser vorhanden ist, um ein Alten- und Waisenheim zu errichten. Schätze und Beschreibung der Lage von Land und der Straßenverhältnisse, sowie Preisangabe, ferner Entfernung von der Eisenbahn ist erwünscht.

Diejenigen Städte, die ein oben genanntes Heim in ihrer Nähe wünschen und gründen, ein Grundstück in Land oder in Geld, im Ganzen oder teilweise zu machen, werden bevorzugt.

Angebote werden bis 15ten Juni angenommen und sind geschlossen zu adressieren an

John Hindlinger,
Groß-Sekretär, C. O. S. E.,
P. O. Box 1091,
San Antonio, Texas.

Zu verrenten

Die Predigerwohnung mit 6 Aker Pasture bei der Kirche zu Hortontown ist billig zu verrenten. Näheres bei H. A. Hofe.

Smoke House

Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersuchen

Jos. Arnold & Son.

Zu verkaufen.

Mein Platz am Marktplatz in der Comalstadt, enthaltend 1 1/2 Aker, gut eingerichtet.

Zu verkaufen,

Jersey-Milchkühe, extra gute Rasse. Ed. Preis, Neu-Braunfels.

Lehrer gesucht

für die Scheffels Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. 9 Monate Schule, freie Wohnung. Einer mit Familie wird vorgezogen.

Louis H. Weg, Trustee,
R. F. D. No. 5, Box 14, Seguin,
Texas.

Zu verkaufen,

mein Platz an der West-Mühlen-Strasse 480 Fuß Front.

Zu verkaufen.

89 Aker schwarzes Farmland bei Neu-Braunfels, gutes Haus, Brunnen, 80 Aker in Feld.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository
County School Depository
City School Depository
Safety Deposit Boxes for Rent.

Wohnung, Phone 86.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Belastung, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Bietet alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, befindet sich auch für Schornsteine, sowie Blumenbänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Böse, Plasterblöcke für Seitenwege, für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moch ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30
GUS. STOLLEW Phone 118

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichkränze nebst Vögeln für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —
Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Näufige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.
Unsere Preise sind die niedrigsten.
Behandlung die beste.

SHINDLEIN

HENNE LUMBER CO.

400 Aker

schwarzes Mesquite-Land zu verkaufen, ganz oder geteilt; 25 Aker im Feld, 2 Brunnen, Garten- Bewässerung, gute Gebäude und Reiterhaus, 3 Meilen von Karnes City, 1 Meile zur Schule, alles deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen beim Eigentümer Wm. D. H. R. 1, Box 81, Karnes City, Texas.

Zu verkaufen.

Schmied-Shop und Wohnhaus nebst einem Aker Land, alles aufgebaut, am Martinez in seinem Settlement. George Mann, San Antonio R. 6.

Zu verkaufen.

89 Aker schwarzes Farmland bei Neu-Braunfels, gutes Haus, Brunnen, 80 Aker in Feld. 400 Aker bei Karnes City, schwarzes Mesquite-Land, 60 Aker in Feld, guter Brunnen.

Zu verrenten.

Haus und 7 Aker Pasture bei der Teutonia Farmer - Halle. Rückfragen bei Carl Richter, H. A. Hofe, Edgar Daum oder Hermann Kirrme.

Lehrer gesucht

für die Frankfort-Schule in Edalape County; 9 Monate Schule, \$60 den Monat, freie Wohnung. Rufen Sie Deutsch und Englisch zu richten an Erwin Altes, Ernst Kruse, Neu-Braunfels.

Aus Berlin.

Am Freitag, das Fest der Freude, hier zwei Tage gefeiert, und im Jahre war es in mehr als Beziehung ein Fest der Freude. Auf den Ton waren die Festbetrachtungen der Blätter gestimmt. Alles at- Friede. Die friedliche Färbung umfomehr in den Vordergrund, trotz aller Kriegsgefahren die Verhältnisse am Balkan sich bis jetzt über Erwarten beruhigend wei- gestaltet haben und die Besorgnis einem europäischen Konflikt aus- schließlich wieder gemindert ist. So sich denn auch die Amtstreife Feiertagsruhe hin. Ganz Ver- das große und das kleine, war geflogen. Das Wetter, das in der rigen Woche echt winterlich gewe- ist sommerlich warm geworden, die schon halb aufgegebenen Aus- ge wurden mit doppelter Freude ernommen.

Mit großer Befriedigung bringen die deutschen Zeitungen eine Pariser Meldung, laut welcher die Oberleit- des französischen Luftfahrtwesens die Versuche aufgab, Luftschiffe unter wertung der Photographien her- stellen, die bei der unfreiwilligen Landung des „J 4“ in Lumbville auf- nommen worden waren. Es ergab Zerpelins auf Grund der so er- gebenen Kenntnisse einfach unmög- lich sei. Die Meldung bestätigt, was Fachleuten bald nach dem Vor- all erklärt worden ist, und ist eine Verhöhnung für die Mangelhaften, die von Deutschlands wichtigste Geheim- nisse verraten wählten.

In Wiesbaden hat am Freitagmorgen der Prinz Heinrich-Flug begon- nen. Die Anzahl der zur Teilnahme genannten Offiziers- und Amateur- flieger hat jedoch eine Reduzierung erfahren, da bei der letzten Vorprüf- ung einige Unfälle vorgekommen sind, die zwar, außer Maschinenbeschädig- ungen, keine ernstlichen Folgen nach sich zogen, aber das Ausschneiden der Zi- tel-flieger Sirth und Thelen, sowie des Leutnants von Meyer bedingten. Die erste Etappe führt von Wies- baden nach Kassel. Von dort geht der Flug weiter über Koblenz nach Karls- ruhe, wo eine besonders interessante Höhe beginnt, da von dort aus die erste in Verbindung mit dem Prinz Heinrich-Flug veranstaltete Aufklär- ungsübung stattfindet. In diesen Aufklärungsübungen, die zum Teil aufwändiger Natur sind, soll das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ mit dem Schwebelatter des Prinz Heinrich-Flugs an Bord teil- nehmen.

An der Einweihung des Völcker- schachtdenkmals in Leipzig am 18. Oktober werden neunzehn regierende Fürsten teilnehmen. Es sind dies der Kaiser, die Könige von Sachsen u. Württemberg, Prinzenregent Ludwig von Bayern und Erzherzog Ferdi- nand als Vertreter des Kaisers von Oesterreich. Den Jaren vertritt ein Mitglied der kaiserlichen Familie, den König von Schweden einer seiner Söhne.

Von den deutschen Bundesfürsten beteiligen sich ferner: die Großher- zöge von Baden, Sachsen, Hessen und Mecklenburg, die Herzöge von Sach- sen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt und der Regent von Braunschweig; endlich die Fürsten von Schaumburg-Lippe, Heinrich der Siebenbüdner, Neuz als Ver- treter beider Neuz und der Fürst von Waldeck-Pyrmont. Hamburg und Lü- beck werden durch die Präsidenten Schröder und Eschenburg vertreten sein.

Eine Schreckensszene ereignete sich auf dem Bahnhof in Kassel. In ei- nem Gedränge wurden zwei Bäu- erinnen vom Perron gestoßen und die Unglücklichen stürzten vor einen eben einlaufenden Zug, der den beiden die Köpfe vom Rumpfe trennten.

Von weissen Kreis Tecklenburg, liegt an der Grenze von Hannover, nicht sich ein ausgebreitetes Heide- land, das den Namen das kleine und das große Heilige Meer führt. Die Sage erzählt, daß dort ein großes Kloster gestanden habe, das eines Nachts spurlos vom Erdboden ver- schwand. Die Bewohner der umlie- genden Dörfer hätten in jener Nacht ein donnerähnliches Geräusch vernom- men, und als sie am Morgen erwach- ten, sei das Kloster samt seinen Zu- sassen verschwunden gewesen. Ein tie- fer, trichterförmiger Erdsturz hätte

das Haus verschlungen und die Mön- che mit ihm. Den Mönchen zu Ehren nannte man die weite Heidefläche das Heilige Meer. Seide kraut wuchert lüppig auf der weiten Fläche und hier und da unterbrechen ein paar Birken und Tannen das Einerlei des Heide- landes.

Nun ist zum zweitenmal ein Teil des Heidelandes bei dem Orte Dof- sen versunken. Vor acht Tagen be- reits zeigten sich die Vorzeichen dieser gewaltigen Erdschiebung. In mehre- ren Dörfern, die rings um die Heide- flächen liegen, hörte man ein donner- ähnliches Geräusch, das aus der Tiefe der Erde zu kommen schien, auch leichte Erdschütterungen konnten festgestellt werden. Plötzlich begann sich die Erde zu senken und ein Stück von etwa zehn Morgen Größe löste sich von seiner Umgebung los und sank immer tiefer, fast dreißig Meter.

Die Senkung geschah ganz gleich- mäßig, so daß Birken und Tannen, die auf dem versinkenden Stück wuch- sen, aufrecht stehend in die Tiefe sanken. Die nahezu senkrecht abgebro- chenen Wände erwiesen sich als waf- ferreich und mehrere Quellen ergof- sen bedeutende Wassermengen in den Kessel, der sich auf diese Art gebildet hatte.

Zuerst verdickte das Wasser et- was, dann aber sammelte es sich und erreichte bald eine Höhe von zwei bis drei Metern. Aber auch jetzt versie- gen die Quellen nicht und bald verschwanden die kleineren Bäume in der Fluth und nur die Gipfel der größeren Bäumen ragten aus dem See empor. Dann ließ das Steigen des Wassers plötzlich nach, trotzdem der Zufluß in unverminderter Stär- ke fortbauerte, so daß sich also das Wasser des neuen Sees einen unter- irdischen Ausfluß gebahnt haben muß.

Einige Kilometer weiter hat sich ein neues Wunder ereignet. Auf Aekern und Wiesen, die sehr hoch ge- legen sind, zeigten sich plötzlich, starke Quellen, ein reißender Strom bildete sich im Nu, der die ganze Gegend überflutete. Bis nach Bad Stein- beck drangen die Wassermassen, aber so rasch, als die Wassermengen ge- kommen waren, verschwanden sie wie- der, da die Quellen sehr bald versie- gen. Aber in den neugebildeten See strömen unausgesetzt die neuen Quellen.

Eine ganze Anzahl von Geologen ist bereits eingetroffen, die das Na- turwunder untersuchen und sich be- mühen, Aufklärung über den seltsa- men Vorgang zu erhalten. Nach den Geologen sind dem Schaagebirge große Mengen von Basaltstein vorge- lagert; sie vermuten nun, daß starke unterirdische Wassermengen im Laufe der Zeit diesen Basaltstein ausgewaschen haben und dadurch den Erdkrust vor- bereiten. Die Geologen sind auch der Ansicht, daß noch weitere ähnliche Erdstöße in der Gegend leicht vorkommen können.

— 0 —
Kühn.
Amtmann: „So, wer will nun zu- erst seine drei Kreuzeln hermalen?“
Gemeindevorstand: „Sobauer, geh' du hin, du hast die schönere Schrift.“

— † —
Aus der Schule.
Lehrer (der den Schüler auf das Wort „gefäßt“ bringen will): „Nun, was geschieht zum Beispiel, wenn eine gute Quelle entdeckt wird?“
Schüler: „Dann entsteht ein Wirt- schaftshaus „Zur guten Quelle“!“

— † —
Die offiziellen Wetterprophe- ten weisen uns jetzt warmes Wet- ter. Sollte das nicht ein klein wenig spät sein?

Geheime Wünsche,

die Sie zur Sehung Ihrer Neben- und Man- neskraft haben, geben Ihnen in Erfüllung, wenn Sie sich nach den Vorschriften richten, die in dem ungewöhnlich interessanten deutschen Buche „Geheime Wünsche“ enthalten sind.

Was Männer wissen sollten

ist darin in einfachen, klaren und ehrsichen Worten gefaßt. Der Verfasser, Dr. Robertz, genießt seit langen Jahren unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. Und das mit Recht. Wer daher die volle Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nebenbuhlern und geheimen Schwelcheusfanden gebillt sein will, wer seine ganze Manneskraft wieder er- langen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sofort Ihren Namen und Adresse an den Verfasser, und dieses deutsche Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post gefaßt.

Dr. G. H. BOBERTZ
23 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

CONSOLIDATED STATEMENT

of Receipts, Disbursements, and Liabilities of Comal County
from February 11, 1913 to May 8, 1913.

RECEIPTS.
Jury Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	\$ 2,890.96	
Rec'd Tax Collector, occupation tax	153.42	
Rec'd District Clerk, jury fees	5.00	\$ 3,049.38

Road and Bridge Fund.

Feb 11, 1913. Balance on hand, cash	11,059.41	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	70.40	
Rec'd. First Nat'l Bank, interest on deposits	25.65	
Rec'd. N. B. State Bank, interest on deposits	163.24	
Rec'd. Dist. Clerk, fine	284.80	
Rec'd. Sale of old lumber	27.00	
Rec'd. Sale of old Horse Roller	75.00	
Rec'd. Justice Prec't No. 1, fine	52.80	11,758.30

General Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	6,337.05	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	42.23	
Rec'd. Dist. Clerk, trial fees etc.	4.50	
Rec'd. Sale of wood	4.50	
Rec'd. State Treasurer, scalp bounty refunded	32.25	
Rec'd. Houserent	25.00	6,445.53

Court House Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	3,126.73	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	10.57	3,137.30

Bridge Sinking Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	1,849.63	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	5.28	1,854.91

Road and Bridge Sinking No. 1 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	3,728.35	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	11.44	3,739.79

Road and Bridge Sinking No. 2 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	2,587.02	
Rec'd. Tax Collector, advalorem and special tax	4.40	2,591.42

Comm. Prec't No. 1 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	815.49	
Rec'd. Road and Bridge Fund, transfer	2,250.00	3,065.49

Comm. Prec't No. 2 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	506.34	
Rec'd. Road and Bridge Fund, transfer	2,250.00	2,756.34

Comm. Prec't No. 3 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	1,161.86	
Rec'd. Road and Bridge Fund, transfer	2,250.00	3,411.86

Comm. Prec't No. 4 Fund.

Feb. 11, 1913. Balance on hand, cash	1,591.84	
Rec'd. Road and Bridge Fund, transfer	2,250.00	
Rec'd. Sale of sand clay	3.30	3,845.14

Grand total \$45,655.46 \$45,655.46

DISBURSEMENTS.

Jury Fund.

Paid Jury fees etc.	\$ 804.50	
Paid Commission	19.26	\$ 823.76

Road and Bridge Fund.

Paid Comm. Prec't. No. 1, Fund, transfer	2,250.00	
Paid Comm. Prec't. No. 2, Fund, transfer	2,250.00	
Paid Comm. Prec't. No. 3, Fund, transfer	2,250.00	
Paid Comm. Prec't. No. 4, Fund, transfer	2,250.00	
Paid Material used on road	105.25	
Paid Commission	113.07	9,218.32

General Fund.

Paid current expenses	2,538.16	
Paid Commission	103.14	2,641.30

Court House Fund.

Paid State Treasurer, 4 bonds redeemed	2,000.00	
Paid State Treasurer interest on 40 bonds	500.00	2,500.00

Bridge Sinking Fund.

Paid State Treasurer, 3 bonds redeemed	1,500.00	
Paid interest on 11 bonds	137.50	1,637.50

Road and Bridge Sinking No. 1 Fund.

Paid Co. Co. Perm. School Fund, 5 bonds redeemed	2,500.00	
Paid interest on 50 bonds	500.00	3,000.00

Road and Bridge Sinking No. 2 Fund.

Paid interest on 19 bonds	190.00	190.00
---------------------------	--------	--------

Comm. Prec't. No. 1 Fund.

Paid Road work etc.	2,153.41	
Paid Commission	43.07	2,196.48

Comm. Prec't. No. 2 Fund.

Paid Road work etc.	1,495.60	
Paid Commission	29.81	1,525.41

Comm. Prec't. No. 3 Fund.

Paid Road work etc.	2,343.91	
Paid Commission	46.88	2,390.79

Comm. Prec't. No. 4 Fund.

Paid road work etc.	2,142.61	
Paid Commission	42.90	2,185.51

Total Disbursements \$28,309.07 \$28,309.07

Balance on hand 17,346.39 17,346.39

Grand total \$45,655.46 \$45,655.46

RECAPITULATION.

May 8, 1913.

Jury Fund, cash	\$ 2,225.62	
Road and Bridge Fund, cash	2,539.98	
General Fund, cash	3,804.23	
Court House Fund, cash	637.30	
Bridge Sinking Fund, cash	217.41	
R. and B. Sink'g F'd. No. 1, cash	739.79	
R. and B. Sink'g F'd. No. 1, cash	2,401.42	
Comm. Prec't. No. 1 Fund, cash	869.01	
Comm. Prec't. No. 2 Fund, cash	1,230.93	
Comm. Prec't. No. 3 Fund, cash	1,021.07	
Comm. Prec't. No. 4 Fund, cash	1,659.63	

Total Balance \$17,346.39

LIABILITIES.

Debt on Court House	\$ 18,000.00	
Debt on Old Bridge	4,000.00	
Debt on Road and Bridge Bonds	33,000.00	
Script not presented for payment	224.49	

This is to certify that the above and foregoing is a true and correct statement of Receipts, Disbursements, and Liabilities of Comal County from February 11, 1913 to May 8, 1913.

AUG. TRIESCH,
Treasurer Comal County.
Approved in open Court this the 14th day of May, 1913.
ADOLF STEIN,
County Judge.

PATRONIZE HOME INDUSTRY

f. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Pandas Mühlen-Depot

Horstette der Plaza. Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaameumehl, Kornmehl und Feld-Saameereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erbeten.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Aker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Aker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr J. Popp ist mit seinem Dampfzug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels-er Zeitung.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Zul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Rhein, Redakteur.
B. F. Rebergall, Vormann.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

22. Mai 1913.

Candidaten - Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn James A. Harley von Seguin als Kandidaten für das durch die Ernennung des Herrn F. C. Weinert zum Staatssekretär vacant gewordene Amt des Senators unseres senatorialen Bezirks anzuzeigen. Die Wahl findet am 19. Juli statt.

An die freiheitsliebenden Bürger des 21. Senatsbezirks!

Meine patriotischen Mitbürger! Ich wende mich diesmal in Interesse eines Prinzips an Sie, für welches so viele unserer Vorfahren nach Amerika kamen; des Prinzips der persönlichen Freiheit. Sie werden sich erinnern, daß vor vier Jahren, als die freimüthigen Bürger dieses Repräsentantenbezirks gegen Submissionskandidat war und als Herr Vannerträger einen Kampf unternahm, der, dank der treuen Hilfe, die Sie einer gerechten Sache leisteten, erfolgreich war.

Letztes Jahr wurde auf Anregung der besiegten Prohibitionisten dieses Bezirks ein verweirterter Verlust gemacht, einen höchst achtbaren jungen Mann gegen mich herauszubringen, als ich mich um die Wiederaufnahme der guten Bürger von Comal County jedoch machten dieser Bewegung ein Ende und ich wurde ohne Opposition als Ihr Repräsentant wiedergewählt, wofür ich hiermit öffentlich meinen Dank ausspreche.

Nürzlich ernannte Governor Colquitt Senator Weinert zum Staatssekretär, wodurch dieser Senatsbezirk nach dem 1. Juni ohne Vertreter sein wird. Als dieses bekannt wurde, kündigte ich mich als Kandidat für das Senatsamt des 21. Senatsbezirks an. Unsere Gegner wurden sofort lebendig. Man verfuhr in jedem County im Bezirk einen Mann zu finden, der mich besiegen sollte. Die Sache hat sich so gestaltet, daß die Wahl zwischen mir und Herrn James Harley von Seguin liegt. Herr Harley ist ein junger Adelssohn von trefflichem Charakter. Dieses sieht wieder aus wie ein prohibitionistischer Versuch, mich durch einen antiprohibitionistischen Kandidaten zu besiegen. Vor einigen Tagen besuchte Herr Harley San Marcos und wurde dort von vielen Leuten von Herrn T. C. Johnson jr., einem der leitenden Vorkämpfer in Comal County, vorgestellt. Dieses mag nun bestritten werden, aber Richter V. G. Reichharts und County-Anwalt Tom Saunders sind meine Autoritäten für diese Mitteilung.

Als ich in die Legislatur gewählt wurde, übernahm ich meine Pflichten in Aufricht und hielt jedes Versprechen, das ich den Wählern von Comal County gegeben hatte. Ich habe jede Verpflichtung treu und nach besten Kräften erfüllt. Ich stimmte gegen Submission, gegen Prohibition und gegen Sumptuargesetzgebung jeder Art. Ich stimmte gegen die Pöchererbill, da ich wußte, daß viele ältere deutschamerikanische Bürger durch ein solches Gesetz entrechtet würden, die nicht die Gelegenheit hatten, die englische Schulung zu erhalten, wie unsere jüngere Generation, aber trotzdem gute, jeder Anforderung entsprechende Bürger sind und gegen welche ein solches Gesetz eine kraße Ungerechtheit gewesen wäre. Ich stimmte gegen das „9:30 Closing Law“, da ich wußte, daß Comal County ein solches Gesetz nicht wollte. Ich verbinderte, daß Comal County einem westlichen Gerichtsbezirk einverleibt wurde, wodurch es isoliert worden wäre und was sehr unzufrieden für die Rechtsanwältin und die Bewohner dieses Countys gewesen wäre. Eine neue Einteilung in Congressdistricte wurde vom Senat angenommen, wodurch Comal County in einen District mit El Paso getheilt wurde. Prominente Bürger von Comal County wendeten sich an mich und als Ihr Repräsentant half ich, eine Opposition zu organisieren, die diese Einteilung vereitelte. Diese, und andere

mehr allgemeine Dienste zu zahlreich um hier erwähnt zu werden, sind mein „Record“.

Da ich treu für alles eingetreten bin, was Comal County verlangte, erlaube ich Sie, meine Dienste gützubehalten, und bemerke ich mich um die Unterstützung der Antiprohibitionisten dieses Senatsbezirks; auch derjenigen von Guadalupe County, denen ich meinen „Record“ unterbreite und um deren Unterstützung ich ersuche.

Nachdem ich als Kandidat für dieses Ehrenamt heraus war, begab ich mich extra nach Seguin, um Herrn Harley zu sprechen; ich erklärte ihm die Möglichkeit der Wahl eines Prohibitionisten und erlaubte ihm, nicht auch als Kandidat heranzukommen; sollte daher noch ein Prohibitionist heranzukommen, so ist es nicht meine Schuld.

Ich glaube, Sie pflichten mir bei, wenn ich sage, daß von antiprohibitionistischen Kandidaten derjenige die Unterstützung der Antis verdient, der außer seiner Stimmabgabe für das Anti-Ticket, schon etwas für die Sache gethan hat. Ich bin in jedem County in diesem Senatsbezirk gewesen und fühle zuversichtlich, daß dieses geschehen wird.

Ich werde mein Amt als Repräsentant des 88. Districts zeitig gemüß niederlegen, so daß der Governor die Wahl für meinen Nachfolger ebenfalls auf den 19. Juli anberaumen kann, denselben Tag, an welchem die Erstwahl für den Senat stattfindet.

Achtungsvoll, Ihr
Daniel Watson.
New Braunfels, Texas,
den 20. Mai 1913.
(Advertisement.)

Eingekandt.

Gidolo, Texas,
den 16. Mai 1913.

Am zweiten Pfingstfeiertage, den 12. Mai, feierte die Green Valley Schule in Guadalupe County ein Maifest. Es war das erste Mal, daß derartige bei dieser Schule gefeiert wurde, aber es geschah mit einem Erfolge, der alle Erwartungen übertraf. Um 3 Uhr nachmittags nahm das Fest seinen Anfang; aber schon vor der Zeit war der geräumige Schulhof bis auf den letzten Platz angefüllt mit Fuhrwerken und Automobilen. Unter Schulhaus konnte am Nachmittag nur ungefähr den dritten Teil der Festgäste fassen. Unser Lehrer, Herr Bm. Rahe, hatte für den Abend ein reichhaltiges Programm aufgestellt mit den Schulkindern. Schöne Lieder, Gedichte und andere Vorträge wurden aufgeführt, und in den Pausen lieferte Hildebrands „Händschöne Russ“. Und daß der Durst nicht zu groß wurde dafür wurde auch gesorgt. Gegen Abend sorgten die Damen für ein gutes Abendessen. Für den freien errichtet worden, denn es waren von den jungen Leuten schöne Theaterstücke einstudiert worden unter der Leitung von Herrn Lehrer Rahe. Die Stücke wurden alle sehr schön gespielt; sie ernteten alle reichen Beifall. Alles ging wie am Schnürchen. Da konnte man sehen, was unter guter Leitung in einer so kurzen Zeit gelernt werden kann. Alles zu beschreiben würde zuviel Raum in Anspruch nehmen. Es wurden auch etliche schöne Lieder vorgetragen. Ein Lied erhielt besonders großen Beifall; dasselbe wurde gesungen von Frau Clara Regel und begleitet von Herrn Lehrer Rahe auf der Geige. Mäßiger Schätzung nach können ungefähr 500 Personen amfest gewesen sein. Am Abend war es nicht möglich, für alle Leute Sige zu beschaffen. Es war fast Mitternacht, als die Vorstellung über war und es ging ein Jeder nach Hause mit dem Bewußtsein, einen genutzreichen und fröhlichen Tag verlebt zu haben.

Allerlei.

— In Paris dürfte die Fabrikation von Kinderwagen nach und nach ganz eingestellt werden. Diese Industrie bezahlt sich nimmer. Auf je dreihundert Familien fiel im Vorjahre ein Baby.

— In Palm Beach, Fla., ließ sich ein Paar in dem Kostüm trauen, in dem es gerade dem Seebade entsieg. Hoffentlich läßt die Ehe weniger zu wünschen übrig, als die Toilette der Brautleute.

— Die Frauenstimmrechtlerinnen in Iowa sind merkwürdigerweise dagegen, daß zunächst die Frauen des Staates selbst darüber abstimmen sollen, ob sie das Wahlrecht haben wollen.

— Albanien, das schöne Land, für das sich Oesterreich so sehr ins Zeug

legt, beherbergt einen Menschenschlag, der außerordentlich lebenszäh ist und nur eine Todesursache kennt: Meutungsverschiedenheiten zwischen zwei mit Pistolen bewaffneten Männern.

— Andrew Carnegie erzählt, daß er sich als junger Mann in Pittsburg um einen Berichterstatterposten beworben habe, aber zurückgewiesen worden sei. Er sollte sich endlich darüber trösten. Schließlich hat er ja doch noch in einem einträglichen Berufszweige Unterfucht gefunden.

— Eine Kabrit aus der Steinzeit, in welcher Waffen und anderes Kriegsgerät hergestellt wurden, ist bei Abernith, in der Grafschaft Cardigan in Südwalles, entdeckt worden. Man fand Hunderte von Pfeilschäften, Hunderte von Lanzenspitzen, Hunderte von Steinen, die als Hammer, Keulen, Messer und Schabbeisen benutzt wurden; und anderes; die Pfeilschäfte besonders sind überaus gut gearbeitet; sie sind so spitz und scharf, wie wenn sie aus Stahl hergestellt wären. An derselben Stelle fand man Ueberreste von Gefäßen und von Knochen, die so bearbeitet wurden, daß sie als Bekleidung benutzt werden konnten. Ein englischer Forscher hat festgestellt, daß die gefundenen Gegenstände aus einer Zeit stammen, die unmittelbar der des Höhlenmenschen folgte.

— Wohlthun trägt Zinsen. Die vereinigte Wohlthätigkeitsgesellschaft in Chicago verwenden von den zu Unterstützungszwecken gesammelten Almosen 53 v. H. für Unkosten. Der Präsident bezieht allein ein Jahresgehalt von \$5000. Na ja, der Mensch will doch leben.

— Im Aprilheft der in Köln erscheinenden Monatschrift Deutsche Fischerei-korrespondenz lesen wir folgende hübsche Geschichte für Angler: Seit Anfang dieses Monats hält sich bei Siegburg die Tochter eines feinschickigen Amerikaners zu Besuch auf. Sie fand daran Vergnügen, von der Wuisdorfer Brücke herab die dort in der Sieg zahlreich lebenden Hechte mit lebendem Ubleis zu füttern. Die Hechte spachteln eifrig Jagd auf die Köderfische und waren immer vollständig verkommen, sobald die Amerikanerin kam und die ersten paar Ubleis in die Sieg warf. Hierbei verfierte nun der Amerikanerin das Malheur, daß ihr ein auf mehrere tausend Mark geschätzter Brillantring vom kleinen Finger abfiel, welchen Ring, wie die Verlustträgerin deutlich sehen konnte, ein etwa 5 bis 6 Pfund schwerer Hecht sofort aufschnappte. Leider ist es noch nicht gelungen, diesen Hecht zu fangen und so der Amerikanerin wieder zu ihrem Kleinod zu verhelfen. Für perfekte Hechtangler bieten sich also augenblicklich ganz besondere Chancen, denn die Amerikanerin ist bereit, da der verlorene Ring zudem ein teures Andenken ist, 300 Mark Belohnung für seine Wiederherbeischaffung zu zahlen. Falls der Ring nicht bald wieder zur Stelle geschafft sein sollte, will man die in Frage kommende, vom Fischereiverein in Köln gepachtete Strecke mit Regen gründlich abfischen, um des betreffenden Hechtes endlich habhaft zu werden.

— Dem gemischten Kongressauschuß zur Förderung des Baus von Poststraßen wurde durch dessen Vorsitzenden, den früheren BundesSenator Bourne von Oregon, ein Plan für die Unterfertigung des Straßenbaus in den Ver. Staaten unter Mitwirkung der Bundesregierung und der Einzelstaaten vorgelegt, nach dem für Zwecke des Straßenbaus allmählich drei Billionen Dollars ausgegeben werden sollen. Von dieser Summe ist eine Million für den Bau von Straßen, die beiden anderen für deren Unterhaltung während der nächsten fünfzig Jahre vorgesehen. Der Bauauschuß von einer Billion Dollars soll unter dem einzelnen Staaten nach dem Verhältnis ihrer Bevölkerungsbichte, der Weisenswert ihrer Strafen und des Steuerwertes des in denselben ansehligen Eigentums verteilt werden. Die einzelnen Staaten hätten beim Bundeskongressamt vierprozentige, fünfzig Jahre unzulässige Bonds in der Höhe des auf sie entfallenden Betrags zu hinterlegen, und würden dafür von dem Schatzamt deren vollen Nennwert als Bonds vorgeschossen bekommen. Die Bundesregierung ihrerseits würde die nötigen Mittel durch den Verkauf nicht steuerbarer dreiprozentiger Bonds auf fünfzig Jahre

aufbringen. Der Unterschied von einem Prozent im Zinsfuß der staatlichen, bezw. Regierungsbonds, würde den betreffenden Staaten zugute geschrieben, und zusammen mit den fünfzig Jahren die Regierungsbonds deren drei Prozent in einem Tilgungsfonds angelegt, mit dem nach amortisiert würden, wogegen die Einzelstaaten dann von dem Ersag des Nennwertes ihrer Bonds befreit würden. Außerdem würde nach diesem Plan die Bundesregierung jedem Staat unter der Bedingung, daß er dieselbe Summe aufwendet, zwei Prozent auf die von ihm einbezahlten Bonds als Beitrag zum Unterhalt der Straßen überwiesen.

— Die Sozialisten Oklahoma's beabsichtigen nächstens ihre Lehren und Theorien in der Praxis umzusetzen, indem sie vier Meilen westlich von Pookoshe, an der Fort Smith & Western-Eisenbahn, ein Gemeinwesen auf sozialistischer Grundlage errichten wollen. Sie haben zu diesem Zwecke dort 260 Acker Land angekauft, Kohlen - Bergbau, Eisen - Fabriken und andere kleinere Industrien sollen gemeinschaftlich betrieben werden und eine eigene Verwaltung soll alle Angelegenheiten der Colonie regeln.

— Deutsche Militärsieger werden jetzt für das Ueberfliegen der Grenze mit mindestens 2 Wochen Stubenarrest bestraft. Sicherer wäre es noch, wenn man sie einsperrte, ehe sie Dummheiten machen können.

— Ueberfüllte Straßenbahn-Wagen sind, nach Bürgermeister Harrison von Chicago, eine Verletzung des Anstandes, eine Gefahr für die Gesundheit und ein Schand auf die „Verunft“. Deshalb schreit sich aber doch niemand, sich in einen überfüllten Wagen hineinzukümmern.

— Nach dem veröffentlichten Bericht über die Fortschritte der Arbeiten am Panamafanal ist alle Aussicht vorhanden, daß diese noch vor der ursprünglich angelegten Zeit zum Abschluß kommen können. Die neun riesigen Dampfmaschinen, die jetzt noch am Culebra-Turmschiff beschäftigt sind, arbeiten jetzt mit zwölfstündigen Schichten und können so, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, mit diesem schwierigsten Teil des Kanals bis zur endgültigen Vollendung der Schleusen fertig sein. Vorläufig rechnen man darauf, daß die ersten Schiffe den Kanal im Oktober passieren können, doch ist jetzt gute Aussicht, daß dieser schon früher ganz fertig sein wird.

Lokales.

— Herr Bruno Dietel, Sekretär und Schatzmeister des Guadalupe Valley Geflügelzüchter-Vereins, teilt uns Folgendes mit: Die nächste regelmäßige Versammlung des Guadalupe Valley Geflügelzüchter-Vereins findet am Donnerstags Abend, den 29. Mai im Gerichtshaus zu Neu-Braunfels, Texas, statt, beginnend um 8 Uhr. Die Zeit der nächsten Anststellung rückt immer näher und die allernötigsten Vorbereitungen werden jetzt schon begonnen. Verschiedene Comiteen sind ernannt worden und werden die mit der ihnen zukommenden Arbeit in nächster Zeit beginnen. Es ist erwünscht, daß alle Mitglieder, sowohl wie auch andere Leute, die sich für die Geflügelzucht interessieren, sich an dieser, sowie auch an künftigen Versammlungen beteiligen.

Beileidsbeschlus.

Esbes Barbarossa Regel - Vereins.
In Anbetracht, daß der unerbittliche Tod unserer Freund und Regelbruder

Dito Wittenborn so unerwartet aus unserer Mitte genommen hat und derselbe ein treues Mitglied des Vereins war, so bedauern wir seinen Tod von ganzem Herzen und drücken hiermit den schwerbetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid aus.

So sei es
Beldlosien, dem Dahingeschiedenen ein treues Andenken zu bewahren, den Hinterbliebenen eine Abschrift dieser Beschlüsse zukommen zu lassen, diese in der Segunier und in der Neu-Braunfeller Zeitung zu veröffentlichen, sowie im Protokollbuch einzutragen.

Ed. Gold,
Ernst Zipp,
Hu. Schriener jr.,
Comite.

Fünfzehn-jähriges Stiftungsfest

der Schuchard Loge No. 181, O. d. H. S.
in deren Logen-Halle in der Comalstadt
Sonntag, den 1. Juni 1913.

Anfang 3 Uhr nachmittags. Nachmittags Ansprachen, Conge und allgemeine Unterhaltung. — Abends Ball. Alle Hermanns-Bühne sowohl wie deren Freunde sind freundlichst eingeladen. Jedermann ist gebeten einen Jubel mitzubringen; für Kaffe ist gesorgt.
Das Komitee.

Gischränke! Gischränke!

Wir haben alle Größen und Sorten von
\$9.50 aufwärts. Es bezahlt sich un-
tere große Auswahl zu sehen.

LOUIS HENNE CO.



Panama-Hüte Unterzeug Hosen Hosen

Alle handgemacht, elegante Styles für junge
Männer, \$3.50 bis \$6.00.

Palm Beach Anzüge

Einfache und gestreifte — kühl und bequem
\$7.50.

Zocken erhalten, wieder eine Sendung Strick-
hüte in den neuesten Styles.

Voigt & Schumann

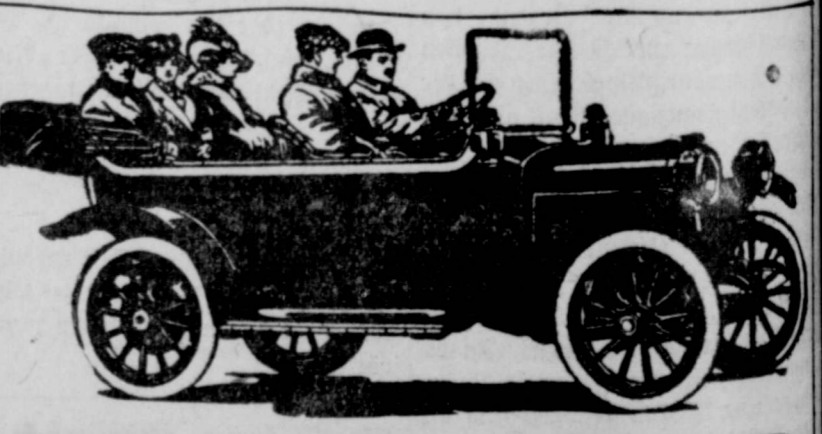
Wir besorgen Reinigen und Pressen von Hüten und Anzügen.

Martin's Sure Death

wird garantiert, daß es
Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen,
flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos oder
irgend anderes Ungeziefer
tötet.

Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück.
Probieren Sie eine Kanne! Zu haben bei

H. V. Schumann, New Braunfels.



DETROITER Touring Car and Roadster

Preis, vollständig ausgestattet mit elektrischem Licht,
\$965.00 und \$915.00, abgeliefert
in Neu-Braunfels, Texas.

Wegen Demonstration wende man sich an
W. H. Hoffmann, Neu-Braunfels, Texas,
oder Gruene Bros., Goodwin, Texas.

Lokales.

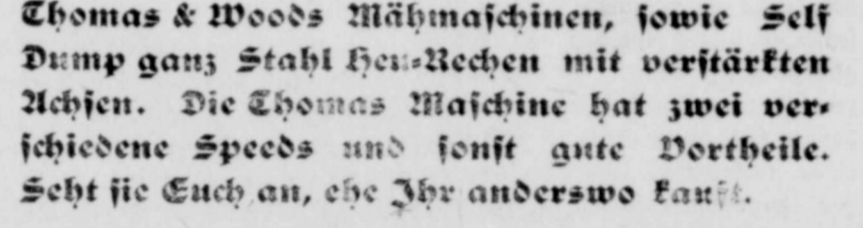
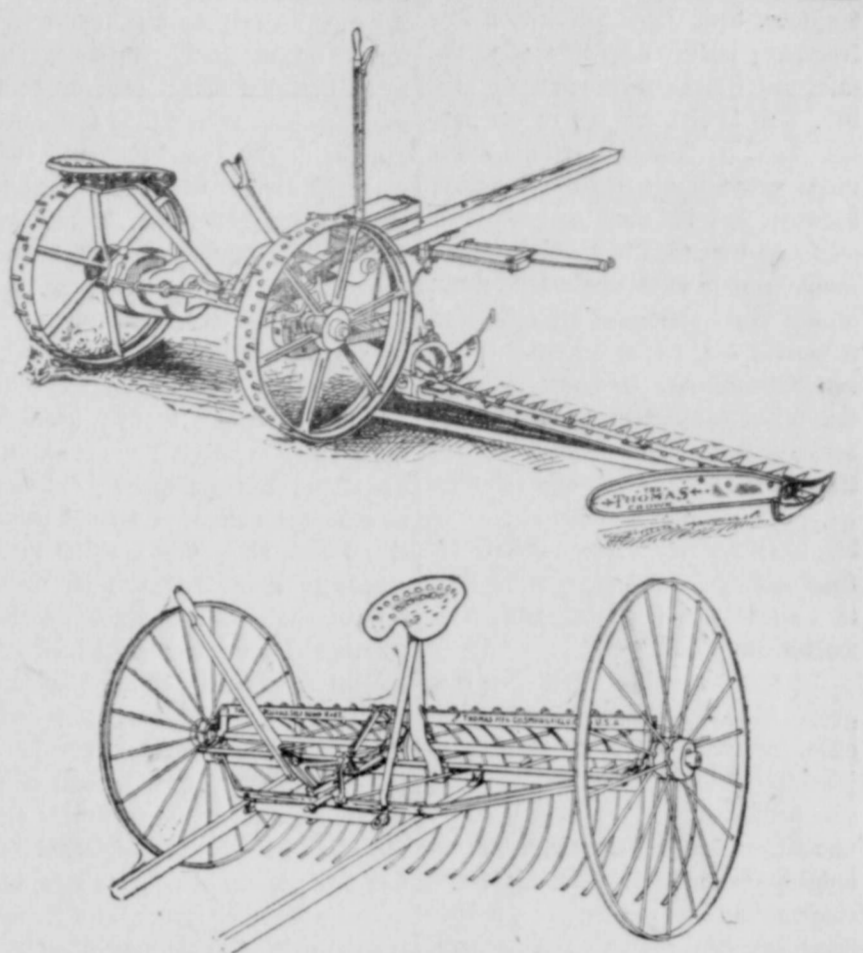
Herr S. B. Schumann hat sich nach Dallas begeben, um einer Versammlung der Staats-Prüfungsbehörde für Apotheker beizuwohnen. Herr Schumann ist Mitglied dieser Behörde.
Aus Crane's Mill wird uns berichtet, daß das Schulfest der Rebecca Creel Schule, anstatt am 22. Juni, am 29. Juni stattfindet.
Herr Emil Stein und Familie traten am Dienstag Morgen eine Reise über New York nach Deutschland an, wo sie mehrere Monate zu verweilen gedenken.
Beim Durchbrennen eines Gewässers, mit welchem er fuhr, erlitt Richard Habermann am Freitag Nachmittag schmerzhaftes Verlehen.
Großpräsident der Hermanns-Wähe August Garthausen und Großsekretär John Windlinger weilten am Samstag in Ordensangelegenheiten in Neu-Braunfels und statteten in Begleitung von Ex-Großpräsident Friedrich Hofbein auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab. Von hier aus fuhren die Herren im Automobil nach Seguin.
Samstag Nachmittag, den 31. Mai um 3 Uhr nachmittags findet im hiesigen Courthause die regelmäßige Versammlung des Comal County Farmers' Institute statt. In dieser Versammlung werden die Delegaten zur Staatsversammlung der texanischen Farmer gewählt, welche im Juli in Verbindung mit dem Farmers' Congress in College Station stattfinden.
Morgen, also Freitag Abend, den 23. Mai, findet im Courthause eine Massenversammlung statt, die jeder Bewohner unserer Stadt besuchen sollte. Es soll eine allgemeine Beratung stattfinden über eine Angelegenheit, die für ganz Neu-Braunfels von Interesse ist. Bürgermeister Zahn hat die Versammlung anberaumt. Die Versammlung beginnt um 1/2 9 Uhr.
Von Herrn Dr. Viellein und Frau erhielten wir aus Houston eine schöne Ansichtskarte, welche einige der richtigen "Wolfskraber" zeigt, die dort in den letzten Jahren errichtet worden sind.
Herr Alfred Domann hat im Comal einen 23 Zoll langen Krebs gefangen, dessen Arme mit den Scheren allein 14 Zoll lang sind.
Die Feuerwehrlente, die sich zur Staatsconvention nach Wichita Falls begeben haben, sind: Hermann G. Schmidt, A. G. Coers, Emil Baum, A. C. Plumeyer, Walter Staats, Willie Coenen, J. C. Froelich, Bruno Popp, Frank Seefas, Fritz Scheel und Ernst Kuefle.
Unsern Leser in der Stadt empfehlen wir zur besonders aufmerksamen Berücksichtigung den Artikel des Herrn Friedrich Hofbein in dieser Nummer. Wohl keine zweite Stadt im Staate würde sich so gut für das von den Hermanns-Wähe projektierte Altenheim eignen, wie Neu-Braunfels. Eine solche Anstalt bringt dauernde Vorteile für die Stadt mit sich, in der sie etabliert wird.
Frau Peter Nowotny jr. war in Tom Ball bei Houston auf Besuch bei ihrer Tochter Frau Manger.
Herr L. N. Walden von Austin, welcher langjährige erfolgreiche Erfahrung als Leiter von Handels-schulen besitzt, ist in Neu-Braunfels, um festzustellen, ob die Verhältnisse für die Eröffnung einer solchen Schule in Neu-Braunfels günstig sind.
Wir ihrem geschätzten Besuche beehren uns: Martin Faust, Adolph Schneider, Julius Hoffmann, Herrn Clemens, W. D. Schützeberg, Ernst Knoke, C. v. Seutter, V. Holecamp, A. C. Reffen, E. Lachselin, Fritz Bloedorn, Rev. J. Jaworski, C. A. Krueger, L. S. Scholl, Paul Zahn, E. J. Weisser, Ed. Mohde, Rev. A. Zimmermann, L. Queren, N. Wagenführ, Richard Overbein, Frau Louise Zimmermann, Frau Alfred Reuse, Rev. A. Koerner, August Frieß, W. S. Freudenberg, W. Freudenbera, Martin Scholl, Ad. Kreis, Daniel Watson, Frau Henry Mees, Adolph Hofbein, E. J. Adams, Fritz Delnke, Heinrich Schumann, August Schumann, A. Schetz, Friedrich Hofbein, J. O. Wenz, Louis Krueger, Wm. Pfeil, Victor Roth, A. C. Coers, Sonntag, Rev. Clemmie Eiband, Fr. Lauterbach und viele Andere.

Regenfall letzten Donnerstag, 1.04 Zoll; am Dienstag, 1.43 Zoll.
Ein Quartett, bemerkt die "Texas Staatszeitung", ist eine Vereinigung von vier Sängern, von denen jeder der seinen Ueberzeugung ist, daß die anderen drei nicht singen können. Diese Ueberzeugung ist nicht immer unerschüttert.
Nachstehende Notiz entnehmen wir der Seguiner Zeitung vom 15. Mai: Am letzten Sonntag wurde in Clear Spring eine Geburtstagsfeier abgehalten, an der sich etwa fünfzig Personen beteiligten. Das Geburtstagskind war Fräulein Norma Kraft, die jüngste Tochter unseres alten Freundes Fritz Kraft, und war es der sechzehnte Geburtstag der jungen Dame, der begangen wurde. Es werden bekanntlich manchmal Geburtstage junger Damen gefeiert, bei denen man beileibe nicht sagen darf, der wievielte das gerade war, aber in dem erwähnten glücklichen Alter ist das ja wohl noch erlaubt. Die Mädels freuen sich ja doch alle, wenn sie erst einmal "Sweet Sixteen" Lenze zählen dürfen. Wir gratulieren also nachträglich bestens! — Doch es bei der Feier lustig und fidel herging, daß es weder an Speis noch Trank, noch an der nötigen Musik, um das Tanzbein wader zu schwingen, fehlte, bedarf eigentlich kaum der Erwähnung.
Verhandlungen des Commissioners' Court:
Die Berichte der Friedensrichter M. Vose, Wm. Bremer und E. J. Kuebel wurden geprüft und richtig befunden; ebenso der Bericht des County-Schagmeisters August Frieß, des County-Richters Ad. Stein, des Steuereintnehmers W. S. Adams, sowie auch der Neu-Braunfels Staatsbank als County-Depositorium.
Dr. S. Leonards wurde als County-Arzt für die nächsten zwei Jahre wiederernannt.
In der letzten Nummer wurde berichtet, daß eine Abstimmung über eine Bondausgabe für Straßenbauwerke angeordnet worden sei. Dieser Bericht beruht auf einem Mißverständnis; es wurde allerdings eine Bondausgabe angeordnet, jedoch findet wegen dieser keine Wahl statt. Durch ein von der 28. Legislatur in ihrer ersten Extra-sitzung erlassenes Spezialgesetz wurde nämlich unter anderen auch die Commissioners' Court von Comal County ermächtigt, Bonds bis zu einem gewissen Betrage für den Ankauf und Bau von Brücken, sowie für die Herstellung und Instandhaltung erklaffiger Landstraßen ohne Abstimmung durch die Steuerzahler auszugeben. Es wurde diesem Gesetze gemäß beschloffen, für \$75,000 Bonds auszugeben, die zu fünf Prozent verzinst werden und in vierzig Jahren fällig, aber schon nach zehn Jahren einlösbar sind. Die Commissioners Chas. Roeper, Georg Reiningger und Theodor Vose stimmten für die Bondausgabe; Commissioner Gus. Kregemer stimmte dagegen. Der Erlös der Bonds soll für Straßenbauwerke verwendet werden.
County-Surveyor Alfred R. Nothe berichtet, daß er dem Auftrage der Commissioners' Court gemäß den Notizen Surveyor No. 34 auf neue vermessen und gefunden habe, daß dieser Landcomplex nicht allein die volle Ackerzahl, die er haben sollte, enthalte, sondern noch etwas mehr. Diese Vermessung wurde vorgenommen, weil die zur Besteuerung angegebene Ackerzahl der verschiedenen Landparzellen, in welche dieser "Notizen Surveyor" eingeteilt worden ist, zusammen nicht soviel beträgt, wie die Ackerzahl des ganzen "Surveyor" betragen sollte; weshalb der Staat Texas Einwand gegen das Assessment erhoben hat. Die Commissioners' Court hat nun den County-Surveyor beauftragt, die verschiedenen Abteilungen des genannten "Surveyor" einzeln zu vermessen und die Ackerzahl einer jeden solchen Abteilung separat festzustellen.
Reparaturen am inneren Bauwerk des Courthauses wurden angeordnet.
Für Anstreicher-Arbeit am County-Gesängnis waren die folgenden Angebote eingereicht worden: Harry Galle, \$124; W. Heidemeyer, \$225. Das Angebot des Herrn Galle wurde angenommen.
Vorliegende Rechnungen wurden geprüft und zur Zahlung angewiesen.

Seit Montag ist die Commissioners' Court als Steuerangleichungsbehörde in Sitzung.
Im Nachlaßgericht (Richter Ad. Stein) haben seit der letzten regelmäßigen Sitzung die folgenden Verhandlungen stattgefunden:
Vormundschaft von Hermann Jonas: Bond des Vormundes Henry Jonas (\$2400) mit Val. Veierle, Alb. F. Elbel und Chas. Veierle als Bürgen gutgeheißen; ebenso das von den Appraisers Ed. Mohde, Chas. Vorchers und August Haster eingereichte Inventar nebst Abschätzung.
Nachlaß von Georg Knoke. Das von den Appraisers S. Dittlinger, Otto L. Vogel und Emil Fischer eingereichte Inventar nebst Abschätzung des Nachlasses wurde gutgeheißen und die Eintragung desselben angeordnet. Der Nachlaß ist auf \$287,487.78 geschätzt. Die Forderungen gegen den Nachlaß beziffern sich auf \$65,618.72.
Nachlaß von Emilie Knoke. Die beiden eingereichten Testamente wurden nicht gutgeheißen.
Vormundschaft von Walter Jung und anderen Minderjährigen. Schlußabrechnung des Vormundes S. V. Pfeuffer gutgeheißen.
Nachlaß von Conrad Hansmann und Johanna Hansmann. Gegenseitiger Testament gutgeheißen.
Nachlaß von Felix Angel. Schlußabrechnung des Vormundes Chas. Wieland gutgeheißen.
Nachlaß von Andreas Marbach. Testament gutgeheißen. Joseph Marbach wurde als Testamentvollstrecker ohne Bond ernannt, und L. A. Hoffmann, Ad. Richter und J. Schumann wurden als "Appraisers" ernannt. Inventar und "Appraisalment" eingereicht und gutgeheißen.
Nachlaß von S. Heinemeier. Testament bestätigt und Emil Heinemeier als Testamentvollstrecker ohne Bond ernannt. Chas. Richter, Ad. Tausch und Chas. Brunnmer wurden als "Appraisers" ernannt.
Chas. Wieland wurde als Vormund des Minderjährigen Manuel Angel ernannt und sein Bond auf \$300 festgesetzt.
Nachlaß von Heinrich Wobhoff. Testament bestätigt. August Kirchner wurde als Testamentvollstrecker ernannt. Chas. Roesing, Louis Moeller und Ferdinand Paulus wurden als Appraisers ernannt.
Der Women's Civic Improvement Club wird am Dienstag Nachmittag, den 27. Mai um drei Uhr, im Obernhaufe ein nettes Card Party zum Besten der Schule abhalten. Alle Damen, welche einige sehr vernünftige Stunden zu verleben wünschen, mögen sich einfinden. Entree nebst Getränke 50 Cents. Die Einnahmen werden zum Besten der Schule verwendet.
Fisch-Gerätschaften. Am ersten Juni geht das Fischen wieder los. Um Fische zu fangen muß man gute Angeln haben. Wir können Euch die richtigen Sachen zeigen. Louis Henne Co.
Dr. W. D. Fieds, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist, wird Samstag, den 21. Mai, von 10 bis 1/2 3 Uhr im Plaza Hotel in Neu-Braunfels sein.
Es ist sehr heiß jetzt; drum sollte man sich einen guten Eisdrink mit 100 Pfund Eis dazu bei J. Zahn holen.
Badewannen, Closets, Küchen-Sinks, und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr bei Henry Benoit die größte Auswahl.
Alle Buggies, Surreys u. Sads werden von jetzt bis zum 1. Juli um 10 Prozent reduzierten Preisen verkauft bei Sands & Co.
Gesucht, ein Zimmermädchen im Plaza Hotel.
Ehi-namel - J. Zahn.
Aerosinol-Ofen, gute Kochöfen, Aluminium, grünes und blaues Kochgeschirr, alles bei Homann & Giefen.
Preisen, alle Formen und Größen, billige und teure; auch habe ich neue Spitzen an Hand und kann sie einlegen. Hermann Tolle.
Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.
Standard "Central Radel" Nähmaschinen, das allerneueste in der Gattung, bei Faust & Co.
Schaukeln für auf den Rasen - J. Zahn hat sie.

Korn! Korn!
Unser Kornschäler hat nicht bei dem Feuer, welches uns betroffen hat, gelitten, und wir sind stets im Markt für Shuck und Shell Corn. Bezahlen jetzt 60c für Shuck und 65c für Shell Corn.
Dittlinger Roller Mills Co.
Lawn Swings, Porch Rockers, Garden Benches - gee whiz! 'ne Auswahl bei Homann & Giefen. 30 4
Keine Rückenmerzen, kein Seitenstechen, wenn man eine Central Radel Nähmaschine hat. Faust & Co.
Wenn Ihr etwas in Plumbing braucht, so telefoniert nach Henry Benoit. Es wird alles prompt gemacht.
Man muß sie sehen, die neue Windmühle! Befehet sie bei Louis Henne Co.
Moving Pictures jeden Abend in Seefas' Obernhaus. 16 ct
Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.
Die Samson Windmühlen laufen leichter, machen weniger Geräusch und halten länger als irgend eine andere im Markt. Faust & Co.
Wider, Rahmen, fertige und auf Bestellung gemacht, Window Shades und sonst so Kleinigkeiten findet Ihr in Auswahl und billig bei Homann & Giefen. 30 4
Buggies! Buggies! Buggies! Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.
Soeben angekommen, eine große Sendung Badewannen, alle Sorten, von der billigsten bis zur teuersten, bei Henry Benoit.
Jetzt ist die Zeit, eine Badewanne zu kaufen. Wir haben die Auswahl. Louis Henne Co.
Sattlerwaren, mehr als früher. Reparieren, prompt und gut. Leder ist jetzt zu teuer, um es wegzuworfen. Geht zu Homann & Giefen für alles.
Dr. Peter Jahneys Alpenkräuter Blutbelebender und sonstige Medizin sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koeflers Hause No. 703, der Baptistengasse gegenüber.
3 mal 3 Korn - Schroter bei Faust & Co.
Galvanisierte Wassertröge, sie halten ewig; kein Vergang daran. Geht sie Euch an bei Henry Benoit.
Zu verkaufen. Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mählmühle; sowie auch Saathaler, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.
Sättel, Geschirre, Buggies und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.
Moving Pictures jeden Abend in Seefas' Obernhaus. 16 ct
Winter Robes haben wir keine mehr, aber eine große Auswahl Staubdecken. Spottentlich wird's mal warm und staubig genug. - Ist schon! Also holt Euch eine Decke bei Homann & Giefen. 30 4
Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.
Ice Cream Freezers, Water Coolers, Ice Bids, usw. kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.
Wollt Ihr eine Eis-Vor, in welcher für 10 Cents Eis länger anhält, als in vielen andern, die zum Verkauf angeboten werden, dann geht zu Homann & Giefen. 30 4
Galvanisierte Wassertröge, Cisternen, Rinnen und Röhren. Ihr braucht nicht darauf zu warten. Alle Größen an Hand; holt sie von Henry Benoit.
Schon wieder eine Car Buggie, Surreys, Sads etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.
Sauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität erntes nördliches gekältes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saathaler und Futterhafer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Sacks in Ballen. Corn, Corn-Hrot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

B. E. Voelker & Sons
Händler in
Drogen, Medicinen
Die beste Auswahl
Schulbücher und Schreibmaterialien
Zeitschriften und Zeitungen
Post-Karten, die besten
Neu-Braunfels, Texas
Thomas & Woods Mähmaschinen, sowie Self Dump ganz Stahl Heu-Rechen mit verstärkten Achsen. Die Thomas Maschine hat zwei verschiedene Speeds und sonst gute Vortheile. Seht sie Euch an, ehe Ihr anderswo kauft.
SANDS & CO.
Anzeige
Unsere Cotton Gin wird unseren Kunden wie bisher zur Verfügung stehen. Wir werden uns bemühen, wie seit Jahren, immer ein wenig besser zu ginnen. Wir kaufen Cord-Holz von unseren Kunden.
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Alle Windmühlen sind gut, aber es gibt eine, die ist besser: "Die Samson". Faust & Co.
Haben sie eine Gallerie an Ihrem Hause?
Postal Life Insurance Co. New York. Hat keine Agenten. Ist deshalb billiger als wie andere 1. Klasse Versicherungs-Gesellschaften. Spart an der ersten Prämie bis zur Hälfte des Betrages. Gebe Geburtstag und Beschäftigung an. Adressiere 35 Nassau Str., New York City.
Zu verkaufen. Haus und Lot in der Staats-Addition. Hugo Foerster, Marion R. 1, oder Heinrich Müller, San Marcos R. 3. 31gt
Alte Federbetten und Kissen werden zum höchsten Marktpreise gekauft. P. O. Box 1136, Dallas, Texas. 31gt
Vudor PORCH SHADES
machen sie schön schattig und kühl. J. Zahn, Quality Furniture Store.
Quittung. Vom Neu-Braunfels'er Gegen-seitigen Unterjüngungs-Berein die beim Tode meines Vaters E. Wm. Habermann fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeugt hiermit dankend Frau Marie Habermann.
Verlangt. Ein Junge von 14 bis 16 Jahren in Voelkers Apotheke.
Bekanntmachung. Ich will meine Freunde und Bekannte hiermit benachrichtigen, daß ich den Blacksmith Shop von Sands & Co. übernommen habe. Achtungsvoll, Willie Rose. 326



Der schwarze Koffer.

Aus den Erinnerungen eines englischen Privat-Detectives.

Erstes Kapitel.

Der Verfasser stellt sich vor.

Wenn ich mich heute hinsetze, um einen Bericht niederzuschreiben über die Vorgänge, die den Herren von der Polizei und von der Presse unter dem Namen des „Schwarzen Koffer-mords“ bekannt sind, so geschieht es, weil ich mir nach zeitlicher Überlegung sagen muß, daß hierzu niemand besser angetan ist als ich. Dies Bewußtsein erfaßt sich durchaus nicht auf den literarischen Teil meiner Aufgabe, denn schriftstellerisches Talent habe ich nie besessen und werde mich weislich hüten, danach zu streben. Das Leben, das ich in den letzten dreißig Jahren geführt, hatte nichts gemein mit solchen Gaben, höchstens daß ich darin von allem etwas und von nichts zu viel haben mußte, und so wird es gut sein, wenn ich den Leser gleich auf der ersten Seite warne, daß er sich bei einer trockenen Aufzählung trockener Thatsachen meiner künstlerischen Schönheit zu versehen habe. Mein Buch wird kein Nummernwerber werden und macht sich nicht an, für ein solches zu gelten; es ist die Geschichte einer bösen That, die klug vollauf ist und, wie manche Leute damals meinten, klug aufgebeugt worden ist.

Ich habe über mich selbst eben eine große Wahrheit gesagt: „von allem etwas und von nichts zu viel“, und jedes Ding nur für eine Weile — das war der Grundzug meines Lebens und ist ein herzlich schiedlich. In ein dazwischen geliefertes habe ich die Hand eingetauscht und sie immer wieder herausgegeben, ehe ich Zeit gehabt, den Schatz zwischen die Finger zu fassen, und man hat ein gut gefülltes, glattglänzender Schurke hat unambigorenerweise vergessen, daß er es mir zu danken hat, wenn er allzu reich aus einem wohllichen Quartier, das er für lange hätte bewohnen können, heraus kam.

Vor etlichen zehn Jahren stand ich achthzehn Monate lang in Diensten eines „Privatnachfragebüros“. Wie ich dazu gekommen bin, hat nichts mit der Sache zu thun, ich habe nachher und vorher den verschiedensten andern Berufsarten angehört, damals war ich aber also ein Privatführer. Ich war zu jener Zeit ein angehender Bierger und hatte unter dem Titel unangemittelter Verbindnisse diese Gewerbe ergriffen, das mir wenigstens die Möglichkeit bot, einen sehr unentbehrlichen Gegenstand, nämlich mein tägliches Brot ehrlich zu verdienen. So vielerlei Läden die Fremde dazu auch entlassen sein konnte, ehrlich verdient werden sie gottlob allzeit, reichlich aber auch in der Regel nur für Brot im buchstäblichen Sinne des Wortes und selten genug für Lederbissen.

Die Thätigkeit eines Privatführers sagte mir sehr zu, und ich glaube, ich hatte Talent dafür. Um so mehr ist es zu beklagen, daß ich sie wieder aufgeben mußte, ehe ich sie zur Genüge erköpft hatte, aber selbst während meiner kurzen Anstellung bei dem Bureau bekam ich — oder vielmehr stolperte ich über — einen großen Fall, den ich zu befriedigender Lösung bringen konnte.

Ueber diesen Fall zu berichten, drängt es mich, denn außer mir weiß niemand viel davon; er ist vor feinen Berichtshof gelangt und ist in der Presse nur stückweise dargestellt worden, denn die einzelnen Thatsachen wurden den gierigen Berichtstactern nicht eine um die andre mitgeteilt, wie es unfehlbar geschehen wäre, wenn die Polizei die Sache in Händen gehabt hätte.

Ich werde also erzählen, was ich von dem „Schwarzen Koffer-mord“ weiß. Seit er begangen worden ist, sind Jahre dahingegangen, und die beteiligten Personen, um deren willen ich bisher geschwiegen habe, sind tot oder der Welt sonstwie abhanden gekommen. Ich selber bin ein kranker Mann und ein bitterlich enttäuschter, der vor der Zeit aus dem Leben treten mußte, ein Mann, dem die Welt arg mißgepielt hat, und der sich selbst als selbst übel mißgepielt, es macht mir jetzt Freude, mir jene Episode zurückzurufen, macht mir Freude, von alten Zeiten und besonders von jener zu plaudern.

Rach ein — es hat mit der Geschichte nichts zu thun, möglicherweise aber mit meiner Art zu erzählen. Ich gehörte vor dreißig, vierzig Jahren in der Schule und nachher — zu den Geübten; ich weiß nicht, ob davon nicht noch etwas hängen bleibt, auch wenn der Kopf schändig wird.

Zweites Kapitel.

Der Koffer tritt auf.

Es war in Paris im Nordbahnhof. Der London-Galazier Jug war eben eingetroffen — sechs Uhr dreißig Minuten abends, so viel ich mich erinnere — und die Reisenden bestrahlten ihr Gepäck höflich nach dem großen Raum mit den hufeisenförmigen Gestellen, wo die Postbeamten ihres Amtes walten — warteten, sollte ich vielleicht sagen, aber ich denke mir, daß diese Einrichtung heute noch dieselbe ist. Ich war ebenfalls von England herübergekommen, da ich aber kein größeres Gepäck bei mir hatte und mein Handkoffer schon bei der Landung des Schiffes unterfucht worden war, hätte ich in Frieden meines Weges gehen können. Trotzdem trieb ich mich auch in dem fahlen, geräuschvollen Postbüro umher, denn ich mußte meine „Partei“ — die Leute, die ich im Auftrag meines Büros zu besuchen hatte — im Auge behalten. Unbekannter und gänzlich unerwünschter Weise widmete ich meine Dienste einem jungen Paar, das des frommen Glaubens war, seinen beiderseitigen Vätern erläutern zu sein. Sie waren sehr verliebt und sehr harmlos, diese glücklichen Menschen, und ich sah wohl, mit welchem Eifer sie die Riemen an ihren Koffer aufschnallten und die Schlüssel handhabten. Die Liebenden mochten mir meine Aufgabe nicht schwer, und ich hatte vollauf Ruhe, mich nach allen Seiten umzusehen.

Ich schlenderte zwischen den erregten, hastigen, gereizten Leuten herum und suchte nach irgend einem Gegenstand, der mein Interesse fesseln könnte, und nicht lange dauerte es, so sahen zwei Damen, offenbar Mutter und Tochter, die vor einem wahren Gebirge noch uneröffneten Reisegepäcks standen, meine Aufmerksamkeit auf sich. Die deutlich ich sie heute noch so vor mir stehen sehe und wie wenig ich damals ahnte — aber die Wendung stammt entschieden aus einem Roman, den ich irgend einmal gelesen haben muß, und ich habe mir geschworen, jeden Anlauf zur Schönschreiberi zu unterlassen, denn was soll ich einen Gaul besteigen, von dem ich im Voraus weiß, daß ich ihn nicht reiten kann?

Richtig ist übrigens, daß diese beiden Damen eine wichtige, wenn auch nicht die Hauptrolle in der Tragödie spielen sollten, deren erster Aufzug für mich wenigstens hier zur Aufzählung kam. Die eine von ihnen war, wie schon gesagt, ältlich, mindestens fünfzig, wenn nicht mehr, wohlbeleibt, blond und lebhaft, rot im Gesicht aufgereizten Befehls und mit einer

schellen Stimme behaftet. Der Jüngling war ihr offenbar wie so vielen lässig, und starrte ruhig ins Unendliche zu finden. Sieh sie unaufhörlich Klagen und Seufzer aus, sankte mit der Jungfer und wandte sich in ziemlich komischer Weise immer wieder an den gelassen dreinschauenden Beamten in seinem grünen Rock. Die Tochter, ein hochgeschulenes, bedeutend ansehendes Mädchen, deren dunkle Augen bei aller Ruhe viel Feuer hatten, schätzte offenbar der Mutter auffallendes Betragen nicht. „Sei doch ruhig, Mama!“ hörte ich sie zu verschiedenen Malen ihr zuflüstern. „Gleich wird die Weibe an uns kommen, und du kannst dich darauf verlassen, daß alles gut abläuft.“ „Aber hoffentlich werden sie doch keinen schwarzen Koffer ungeschoren lassen.“ „Eh,“ verlegte die Mutter aufgereizt, „du weißt ja, was der für Ruhe macht.“

„Wenn sie danach fragen,“ gab die Tochter entsetzt zurück, „so werde ich einfach sagen, daß er einen photographischen Apparat enthält.“ Während sie noch sprach, ließ sich ein Beamter, der unbekümmert und mit hochmütiger Gleichgültigkeit gegen die von allen Seiten ertönenden Getöse dagelassen hatte, plötzlich herab, sich nach den Damen umzuwenden, und der Dienstmann in blauer Bluse, der sich zum Befehlsgeber der Engländerinnen und ihres umfangreichen Gepäcks aufgemeres hatte, rief ihn sofort an.

„Haben Sie Jollpziges?“ fragte der Beamte auf französisch. „Rein,“ begann die alte Dame, die den Inhalt ihrer Reisetaste auf dem Tisch ausgebreitet hatte, refselig, „oder eigentlich, ja. Da ist eine Flasche kölnischen Bitters, die nur eben geöffnet wurde, und in dem Reisetaste ist ein wenig irischer Branntwein, auch habe ich anderthalb Pfund Thee bei mir, Soufflé, und, zu vierhalb Schilling das Pfund, Labenpreis.“ Der Beamte, ein murrig aussehender Franzose mit gelbem Gesicht und rötlichem Schnurrbart, hörte ihr aufmerksam zu und ließ dabei seine Blicke über die ansehnliche Sammlung von hübschen Koffern und Körben schweifen.

„Erfennen Sie diesen,“ sagte er, auf einen großen Koffer mit Metallbeschlag deutend, „und diesen,“ jetzt er hinstu und legte dabei die Hand auf ein längliches Gepäckstück.

„Ach, nur diesen nicht, mein Herr,“ rief die alte Dame ganz außer sich, „es ist so mühsam, den Strich aufzuschneiden, und wir mühten ihn zu schenken lassen, weil das Schloß nicht stark genug ist.“

Der Jollbeamte gab keine Antwort, und einer von den kleinen blauwüchigen Trägern machte sich sofort daran, den auf dem Boden befindlichen Knoten des kreuzweis herumgeschlungenen dicken Stricks zu lösen. Zufällig sah ich diesen Knoten ins Auge, während er daran zerrte.

Die junge Dame beugte sich leicht über die Schranke. „Wir wären Ihnen sehr dankbar,“ sagte sie ernst und leise in gutem, wenn auch nicht besonders elegantem Französisch, „wenn Sie einen der anderen Koffer öffnen liehen — dieser macht gar so viel Mühe.“

Der Beamte verbeugte sich. „Belauern unendlich, mein Fräulein,“ sagte er, „aber ich habe den schwarzen einmal bezeichnet und kann das nicht zurücknehmen,“ worauf er sich einer andern Gruppe zuwandte.

Kergerlich und beleidigt zog sich das Mädchen zurück, und mit einer Höheit, die mir sehr überflüssig vorkam, sagte sie zu der Mutter: „Ich habe dir's ja gesagt, du warst es, die in London diesen Strich herumschnüren ließ, als ob das nicht das beste Mittel wäre, Verdacht zu erregen.“ „Du weißt wohl, wer uns den Rat gab,“ verlegte die Frau in hilflosem Ton.

Ubrigens schien sie jetzt für ihren Zimmer keine Worte mehr zu finden und that nur ihr Möglichstes, um die schmutzigen Finger des Dienstmannes dem schneeigen Weibzeug in ihrem eignen Koffer möglichst fernzubalten, wobei sie ihm zu wiederholtenmalen sehr ärgerlich befaß, den Herrn wieder herbeizurufen.

Die kleine Gruppe war mir ergötzlich, und da ich von hier aus mein Lirrtelbuntpaar und seine Beschäftigung mit dem funkelgelben Reisegepäck beobachten konnte, blieb ich stehen — wenn sie den Ausgang

erreichen wollten, mußten sie an mir vorbeigehen.

Ich wandte mich wieder zu den Damen und stand nun unmittelbar hinter ihnen. Der gelbliche Jollner war zurückgekehrt, hatte die Kleider in dem großen Koffer durchstöbert und durcheinander geworfen und die Saube dann mit einer huldvollen, Gnade verkündenden Handbewegung abgemacht. Kein trat er zu dem schwarzen Koffer, dessen Umhüllung endlich gelöst war.

„Die Schlüssel!“ sagte der Träger. „Geben Sie mir die Schlüssel.“ Die junge Dame zog aus einem Bund einen einzelnen hervor, dessen Form nichts Auffallendes hatte. „Das ist er,“ sagte sie. Der Mann steckte ihn ins Schloß und verfuhrte zu drehen — es ging nicht.

„Das ist der rechte nicht,“ sagte er. Ein anderer probierte und zerrte am dem Schloß herum, man zog den Schlüssel heraus, beugte sich herunter, und einer wollte es mit einem andern an dem Bund befeuchten verfechten, allein das Mädchen gebot ihm mit einer ruhigen Bewegung Einhalt.

„Der und kein anderer ist der richtige,“ sagte sie. „Das Schloß brauchen Sie mir nicht zu verderben.“ Erneute Versuche.

„Drehen Sie den Koffer auf,“ befahl der Jollbeamte mit gedämpfter Stimme. „Das ist der Schlüssel nicht.“

Aufbrechen. Der Befehl wurde erbarunglos vollzogen, trotzdem die alte Dame bald entsetzten Widerspruch erhob, bald um Schonung flehte. Die junge sagte kein Wort; seit ihre erste Bitte nicht gefrudet hatte, stand sie in trozigem Schweigen dabei.

Das Schloß wurde geprengt und der Deckel zurückgeschlagen. Der Inhalt des Koffers war sehr ungleich gepackt, so daß kleine Hügel und Höhlen sichtbar waren; über das ganze lag ein weißes Tuch gedreht, das sehr in die Augen fallend den mit rotem Garn eingestickten Namenszug C. R. trug.

Einer der Männer nahm das Tuch weg, und aus bloßer Neugierde trat ich näher, um zusehen, was dieser geheimnisvolle Koffer, den zu öffnen so viel Schwierigkeit gekostet hatte, wohl enthalten mochte. Ein wunderbar zusammengesetztes Etwas ward sichtbar — offenbar ein Paket, das in schwarzen Stoff oder einer Zehn eingehüllt war — jeder mußte es jedenfalls sein — ein — barmherziger Gott — nein — ein menschlicher Körper — die Leiche einer alten schwarzgekleideten Frau!

Nie werde ich diesen Augenblick vergessen. Selbst heute, nach Jahren, zittert mir unwillkürlich die Hand, mit der ich dies niederschreibe. Nichts befand sich in dem Koffer außer dem Handtuch und dem Körper, der hineingewängt und gestampft worden war. Den Kopf fest gegen den Magen gedrückt, die Beine aufgeschlagen und herumgelegt, so war der Leidenant in diesen improvisierten Sarg eingeklemmt worden, war in dieser Stellung erstarrt und konnte nur mit größter Mühe herausgezerrt werden.

Meine Aufmerksamkeit war bisher viel zu ausschließlich mit dem Inhalt des Koffers beschäftigt gewesen, als daß ich mich um anderes hätte kümmern können. Nun sah ich mich um und gewahrte, daß die alte Dame in Ohnmacht gefallen war und an der Erde lag, ohne daß jemand ihr zu Hilfe gekommen wäre, während die junge wie versteinert mit entfürten Lippen, ihren Blick den Leichnam anstarrte, den die Leute nun auf den Tisch niedergelegt hatten. Die Reizenden, die den Saal nicht schon früher verlassen hatten, unter ihnen auch meine ahnungslosen Coler, standen dicht gedrängt um uns her, und Ruhe des Entsetzens und der Verwunderung wurden laut.

(Fortsetzung folgt.)

Nicht passend für Damen.

Die öffentliche Meinung sollte dagegen sein, und wir glauben, daß sie es ist; nämlich, daß Damen an Kopfweh und Neuralgie leiden; besonders, da Hants Bliglil so prompt hilft. Die Damen brauchen es nur zu probieren. 25 und 50c in allen Apotheken, adv.

Die Höhe der Weereswellen.

Wenn eine Landratte, die sich einmal aufs Wasser begeben hat, von hausebenen Weereswellen erzählt, so ist dieser Ausdruck meist nicht ernst zu nehmen. Admiral Nis Roy berichtet in einem Werk, daß er in der Nähe der Stadt von Viskaya selbst Wellen gesehen habe, die nicht unter 18 Meter Höhe haben konnten, und jetzt allerdings hinzu, daß er nie zuvor eine solche See gesehen habe, weder am Kap Horn, noch am Kap der Guten Hoffnung. Mit der neuesten Schätzung stimmt der Kapitän Sibbde vom Dampfer „Geltic“ überein, der für einige Stellen im mittleren Atlantischen Ocean durch zuverlässige Messungen gleichfalls eine Höhe von 21 Meter Höhe bestimmt haben will. Admiral Wharton, der frühere Hydrograph der englischen Marine, hält 15 bis 18 Meter für das wahrscheinliche Maximum, obgleich er ganz ausnahmsweise sogar Bogen bis zu 27 Meter Höhe anerkennen will.

Was ein Baptistenprediger thut.

Ich bezeuge hiermit, daß ich eine Buche Hants Cure für ein Hautleiden gebrauchte und dadurch kuriert wurde, nachdem ich ungefähr 88 verschiedene für andere Einreibemittel und Salben ausgegeben hatte. Es gibt nichts wie Hants Cure für Hautleiden. Rev. S. T. Sizemor, Demobilis, Texas.

Schlechte Gesundheitsfarbe kommt von einer trägen Leber. Derbine reinigt und fräftigt Leber und Niere und gibt den Wangen die Rosenfarbe der Gesundheit zurück. 50c bei S. B. Schumann.

Kulturhistorisches.

„Wer hatte das erste Vertrats-Bermittlungsbureau?“
„Sicher eine der Frauen. Denn eine solche wird um Auskunft angegangen: „Kenne mir, Miße, den Mann!““

Rimmt das Baby zuviel Nahrung zu sich, so bekommt es Verdauungsbeschwerden, sauren Magen und Brechansfälle. Oft sind die Därme involviert und ist Kolik und Durchfall vorhanden. Wees' Baby Elixir ist ein treffliches corrigierendes Mittel für Magen- und Darmbeschwerden bei kleinen Kindern. Es ist rein, gesund und angenehm zu nehmen, 25 und 50c die Flasche bei S. B. Schumann. adv.

Hautleidende!

Wir garantieren Ihnen Erleichterung.
Das „D. D. D.“ Rezept für Eczema, ein mildes, antiseptisches Waschmittel, macht dem schrecklichen Jucken sofort ein Ende.
Wir wissen es, denn mehrere unserer Kunden, die dauernd geheilt zu sein scheinen, haben es uns gesagt.
Wir offerieren Ihnen daher die erste Flasche (volle Größe) mit der Garantie, daß sie dasselbe für Sie thut, oder nichts kostet.
S. B. Schumann, Apotheker.

Rißverständnis.

Ein deutscher Tourist kommt nach Riede in Jütland, und trifft am Montag mit einem dänischen Reisenden zusammen. Unterhaltung ausgetauscht. Nach Verabredung des Nachts erhebt sich der Deutsche mit dem gewohnten „Nachts.“ Hierauf der Däne mit höflicher Verbeugung: „Guten Nacht.“

Der Futurist.

Maler: „Sie müßten wissen, ich bin eben meiner Zeit um ein Jahrhundert voraus!“
Hauswirt: „Aber leider sind Sie mit der Riete drei Monate im Rückstand!“

Stacheldraht und gerissene Wunden.

Gekratte Wunden und Schindeln heilen schnell, wenn Ballards Schmalzintiment angewendet wird. Es heilt und ist antiseptisch. 25c, 50c und 1 die Flasche bei S. B. Schumann, adv.

Trudiehrer.

(Aus einem Roman.)
Als er heimkehrte, lief ihm seine Gattin eiligt entgegen; ihre Wehklappe hörbar.

Nach hürreindem Versehen.

Diener: „Da ist ein Mann an der Tür mit einer Rechnung.“
Herr: „Sagen Sie ihm, wir hätten noch genügend Vorrat.“

Kirchenzettel.

In der Deutsch- Protestantischen Kirche zu Neu - Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
S. Korahinweg, Pastor.

Evangelisch - lutherische Sanft-Johannes - Gemeinde, Marion.
Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.
Jeden 4. Sonntag im Monat 11 Uhr: Frauen-Verein.
4 Uhr nachm.: Jugend - Verein.
Extra - Versammlungen nach Bedarf.

In der evang. Friedenskirche an Gerontimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Sonntag um 8 Uhr abends ist der Kirchengesang.
Phone: New Braunfels No. 99-3 Kings (Ernt Jipp's Store).
Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store).
Post-Office: New Braunfels R.R. 3 oder Seguin R. R. 1.

J. Janowski, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Anker, Pastor.
Evangelische Christus - Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reinyers Schule) jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.
Evangelische Luther - Melandthons Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst; 10 Uhr nachm. Sonntagsschule; 4 Uhr abends. Am 2. und 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen.
Rev. Arno Zimmermann.

Deutsche Methodistische-Kirche, New Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags 2 bis 4 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags, von 2 bis 3 Uhr.
Jedermann eingeladen.
S. D. Landis, Pastor.

Paulus - Gemeinde zu Medwood jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagsschule.
Jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Pastor A. Koerner; Wohnung bei Herrn Albert Großgebauer; alt, 20.

Ein deutscher Tourist kommt nach Riede in Jütland, und trifft am Montag mit einem dänischen Reisenden zusammen. Unterhaltung ausgetauscht. Nach Verabredung des Nachts erhebt sich der Deutsche mit dem gewohnten „Nachts.“ Hierauf der Däne mit höflicher Verbeugung: „Guten Nacht.“

Der Futurist.
Maler: „Sie müßten wissen, ich bin eben meiner Zeit um ein Jahrhundert voraus!“
Hauswirt: „Aber leider sind Sie mit der Riete drei Monate im Rückstand!“

Stacheldraht und gerissene Wunden.
Gekratte Wunden und Schindeln heilen schnell, wenn Ballards Schmalzintiment angewendet wird. Es heilt und ist antiseptisch. 25c, 50c und 1 die Flasche bei S. B. Schumann, adv.

Trudiehrer.
(Aus einem Roman.)
Als er heimkehrte, lief ihm seine Gattin eiligt entgegen; ihre Wehklappe hörbar.

Nach hürreindem Versehen.
Diener: „Da ist ein Mann an der Tür mit einer Rechnung.“
Herr: „Sagen Sie ihm, wir hätten noch genügend Vorrat.“

Kirchenzettel.
In der Deutsch- Protestantischen Kirche zu Neu - Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
S. Korahinweg, Pastor.

Evangelisch - lutherische Sanft-Johannes - Gemeinde, Marion.
Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.
Jeden 4. Sonntag im Monat 11 Uhr: Frauen-Verein.
4 Uhr nachm.: Jugend - Verein.
Extra - Versammlungen nach Bedarf.

In der evang. Friedenskirche an Gerontimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Sonntag um 8 Uhr abends ist der Kirchengesang.
Phone: New Braunfels No. 99-3 Kings (Ernt Jipp's Store).
Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store).
Post-Office: New Braunfels R.R. 3 oder Seguin R. R. 1.

J. Janowski, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Anker, Pastor.
Evangelische Christus - Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reinyers Schule) jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.
Evangelische Luther - Melandthons Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst; 10 Uhr nachm. Sonntagsschule; 4 Uhr abends. Am 2. und 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen.
Rev. Arno Zimmermann.

Deutsche Methodistische-Kirche, New Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags 2 bis 4 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags, von 2 bis 3 Uhr.
Jedermann eingeladen.
S. D. Landis, Pastor.

Paulus - Gemeinde zu Medwood jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagsschule.
Jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Pastor A. Koerner; Wohnung bei Herrn Albert Großgebauer; alt, 20.

“Kuriert”

Franz Jan Wees in Schenckville, Texas, schreibt: „Neun (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt. Ich hatte schreckliche Kopfschmerzen und Schwindeln im Rücken etc. Ich litt so viel, daß ich sterben zu müssen glaubte. Zuletzt entschloß ich mich, Cardui, das Frauen-Kompl. zu versuchen und es half mir sogleich. Die ganze Kur kostete mich nicht mehr, sondern lizierten mich.“

Rehmut Cardui das Frauen-Kompl.

Cardui hilft den Frauen, wenn Güte am nötigsten ist, weil es Ingrezienzen enthält von besonderer sanfter Wirkung auf die geschwächten weiblichen Organe. So, wenn Sie sich ermüdet und niedergeschlagen fühlen, Ihre Hausarbeit nicht tun können wegen ihres Zustandes, so hören Sie auf sich zu quälen und versuchen Sie Cardui. Es hat tausenden von Frauen geholfen — warum nicht Ihnen? Werfen Sie Ihre Karte auf.

Getting over the old stile

Clear skies, green fields, fall barns for the farmer who realizes that the old order of things has passed. To be modern is to have a Bell telephone. To have a telephone is to live. Apply to our nearest Manager or write THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE CO. DALLAS, TEXAS

1113

Der Ritter und der Doktor.

Auf seiner Burg im Frankenland
Sah Ritter Hunrad Sattubrand.
Die rechte große Zehe
Hat ihm entsehrlich wehe.

Da sprach er zu dem Knappen Weit:
"Reiß', daß der Knappe Feuer speit,
Und hol' den Doktor Wunder;
Die Zeh' brennt mir, wie Zunder!"

Bald fand sich ein der Medikus;
Er knachte zwar schon manche Ruß,
Doch gegen Wicht—verfluchte! —
Umsonst er Mittel suchte.

Drum sprach er, und er forcht sich
Nicht:
"Herr Sattubrand, Ihr habt die
Gicht.
Was soll ich da verschreiben?
Reißt halt das Sausen bleiben!"

Da fuhr der Ritter grimmig auf:
"Was schert's Euch — Doktor! — daß
ich sauf?
Und kommt's vom Postuliren,
Wiß ich's damit furiren."

Und Ihr thut mir sofort Bescheid!
—Der Ritter that dem Doktor leid—
Doch schließlich—so beim Sumpfen
Lief er sich auch nicht lumpen.

So trank man bis zum Morgen-
grau'n,
Und dann war folgend' Bild zu
schau'n:

Der Ritter schnarzte dröhnend,
Der Doktor aber, stöhnend,
Rief laut und griff sich an sein Herz:
"Der dort ist jetzt befreit vom
Schmerz;
Reißt aber thut mir wehe
Die rechte große Zehe."

—
War eine Entschuldigung notwendig?
Es ist erschreckend, gelegentlich Men-
schen zu treffen, die behaupten genug
sind, zuzugeben, daß es noch Dinge
gibt, die sie lernen können. Es ist
ebenfalls erschreckend, zu finden, daß es
Leute gibt, die durch Vorurteile noch
nicht so verblendet sind, daß sie nicht
das Verdienst anerkennen, welches eine
verhältnismäßig Medizin besitzt. Die
Eigentümer von Horn's Alpenkräuter
denken hierbei an einen Befehl,
den sie kürzlich von einem bekannten
Arzt dieser Stadt erhielten. Derselbe
bestellte eine Quantität Alpenkräuter,
welche er an seine alte und kränkelnde
Mutter in Indiana geschickt zu
haben wünschte. Er scheint etwas
aufmerksam zu sein, und bemerkte in einem
entschuldigenden Ton, daß er ihr alles,
was nötig sei, bereits verschrieben
habe, aber sie schiene zu denken,
daß nur allein Alpenkräuter ihr helfen
würden, und obgleich dies ja nur eine
"Heile" von ihr sei, so wollte er sie
doch zufrieden stellen. Einen Monat
später kam er wieder und machte eine
zweite Bestellung, die wohl, wie er
ganz frei zugab, genügend sein würde,
da die Mutter jetzt schon auf und munter
sei. Er sagte: "Ihr Glaube an die
Medizin übertrifft irgend etwas."
Wer weiß, wenn sie sich nicht ein wenig
"grillig", wie er es nannte, ge-
zeigt hätte, ob sie heute gesund ge-
wesen wäre?

Ungleich anderen Medikamenten ist Horn's
Alpenkräuter nicht in Apotheken
zu haben. Spezial-Agenten liefern
ihm dem Publikum. Wenn sie keinen
Agenten kennen, so schreiben Sie an:
Dr. Peter Rahney & Sons Co., 19—
25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.,
advs.

Berliner Blumenprache.

Apfelblüte: Meine Passion ist man
das Kernerne.
Hydree: Noch als Todige lieblich
Dir.
Distel: Zehen Sie, oder ich werde
Sie Beene machen.
Giesblatt: Deutsche Kieze, Dir
liebt ein Deutscher.
Nobien: Schlankigkeit ist die Haupt-
sache.
Goldblat: Wähen, hast Du Kries?
Wohn: Sie amüßieren mir in den
Schlaf hinein.
Rosenknospe: Sie wird schonit werden,
wenn sie man erst älber is.
Sonnenblume: Liebe bezwingt Mailer.
Zulpe: Duhn Se man nich so dicke,
es dauert nicht lange.
Zinnblüte: Mit uns beede is et
aus.

(Aus der ehemaligen Zeitschrift
Ameise im Jahre 1836.)

Calomel ist schlimm.

Aber Simmons' Leberreiner ist
schlammlich angenehm und wirkt gründ-
lich. Verstopfung weicht, Biliosität
hört auf; eine Probe überzeugt. (Nur
in gelben Blechbüchsen.) Einmal probiert,
immer gebraucht. advs.



Der zweiköpfige Bruder.

Ein Großstadtbild, das dem Leben
abgelauscht sein soll, wird aus Buda-
pest geschickt: Auf der Kleiberstraße
promeniert ein Herr, dem ein kleiner
Knirps ausdauernd nachläuft:

— Gnädiger Herr! Einen Kreu-
zer...!
Der Herr wurde der Belästigung
müde und drückte dem Jungen einige
Kreuzer in die Hand. Erst dann sah
er sich das Büchlein näher an und
begannt ihn auszuforschen:

— Aber, aber! Ein so kleiner
Knirps und schon ein Vetter! Hast
du keinen Vater?
— Ja, ich habe einen.
— Dann kann er dich wohl nicht
ernähren? Was ist seine Beschäfti-
gung?

— Er bettelt.
— Donnerwetter! Auch er bettelt?
Dast Du auch eine Mutter?
— Gewiß! Auch sie bettelt.
— Na, das ist eine schöne Famili-
lie. Hast du vielleicht auch Geschwin-
der?

— Ja, einen Bruder.
— Auch der bettelt?
Da antwortet das Büchlein stolz:
— Bewahre! Er ist auf der Uni-
versität.
— Das ist schön. Studiert er flei-
sig?
— Nein.
— Was macht er denn dort?
— Er sitzt in einem Glase; denn er
hat zwei Köpfe.

— Ausgleich.
Richter: „Ihr Strafregister um-
schalt schon ganze Seiten!“
Unverbesserlicher: „Das mag alles
sein, Herr Amtsrichter, aber ich bin
auch schon unzählige Male freigespro-
chen worden!“

Aus der Instruktionstunde.
Hauptmann (zum Rekruten):
„Was werden Sie machen, wenn Sie
beim Pulvermagazin-Bade stehen und
es schlägt der Blitz in daselbe?“
Rekrut: „Welche gehorams! In die
Luft fliegen, Herr Hauptmann!“

Man weiß er's.

„Muttchen, was ist das — Erb-
schaft?“
„Na, was j. V. die ständer von ih-
ren Eltern mal kriegen.“
„Ach so: Reile!“

Die Knöpfe.
Mein Freund Hugo hatte die Ge-
wohnheit, wenn er mit mir sprach,
immer an meinen Knöpfen herumzu-
drehen. Unlängst besuchte er mich,
und ich empfing ihn in einer knopflo-
sen Hausjacke. Er fing zu erzählen an,
wollte an den Knöpfen drehen, er sah
feine und sagte mirrißig: „Mit Dir
kann man heute überhaupt nicht re-
den!“

Geben es an.
Der Kampf entmütigt viele Neu-
Braunfeller. Den ganzen Tag
Nierenkneipen, nachts keine Ruhe,
ist Grund genug dazu. Doans Nie-
renpillen helfen Tausenden; sie sind
für Nierenleiden und andere Nie-
renbeschwerden. Hier ist überzeugende
Beweis: Wm. E. Younger,
Schmied, Cheatham Str., San Mar-
cos, sagt: „Von Ueberanstrengung
gerieten meine Nieren außer Ord-
nung und funktionierten oft unregelmäßig.
Manchmal war mein Rücken
so schwach, daß ich mich vom Boden
kaum mehr aufrichten konnte. Ich be-
kam scharfe, schneidende Schmerzen,
wenn ich mich schnell aufrichtete oder
bückte. Nachdem ich einige Schachteln
Doans Nierenpillen gebraucht hatte,
waren alle Symptome fort. Sie
können mein frühere Zeugnis wei-
terveröffentlichen, da ich glaube, daß
andere Nierenleidende die Vorzüge
von Doans Nierenpillen ebenfalls
kennen lernen sollten.“ — Bei allen
Fälschungen zu haben, Preis 50c. For-
ster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., all-
einige Agenten für die Vereinigten
Staaten. 2t adv.

Die musikalische Familie.
„Spielen Sie ein Instrument, M-
fred?“
„Ja, ich bin Cellist.“
„Und Ihr Bruder, der Wilhelm?“
„Der ist Pianist.“
„Und der August?“
„Nst Hornist.“
„Und Ihr Vater?“
„Nst Bassist.“

Ein Knalleffekt.

Zu einer längst ersehnten Reise
nach der Residenz hatten wir einen
Tag ausgewählt, an dem in der Hof-
oper „Lohengrin“ aufgeführt wurde.
Wir wollten Wagner's Meisterwerk in
einer erstklassigen Besetzung mit an-
erkannten Künstlern genießen.

Die Oper ist bis zu der Stelle ge-
diehen, auf welcher die Edelleute aufge-
fordert werden, für Elsa zu kämpfen.
Zum zweiten Male ertönt bereits der
Heroldsruf:
„Der streitet für Elsa von Bra-
bant?“

* Landwirtschafts-Konmissar Ed.
N. Stone hat an alle Präsidenten und
Sekretäre der Farmer-Bereine ein
Circular gefandt, worin er zur Teil-
nahme an dem, in College Station,
vom 31. Juli bis 1. August abzuhaltenden
Farmers-Konferenz auffordert.
Vom 28. bis 30. Juli wird am sel-
ben Orte der texanische Farmers-Kon-
gress in Sitzung sein.

* D. A. Stephenson, der Direk-
tor der Centralhochschule auf der zu
Texas gehörigen Seite der Stadt
Texarkana, wurde kurzer Hand ent-
lassen, weil er bei sich zuthaufe
bei einer Mahlzeit mit seiner farbigen
Dienerin zusammen an Tische
gefessen hat. Stephenson wurde vor
die Schulbehörde geladen, um sich zu
verantworten, zog es aber vor, nicht
zu erscheinen, und erhielt auf der
Stelle seine Entlassung.

* Ein schreckliches Verbrechen wurde
am Sonntag Morgen in Weimar
verübt. Als ein angesehener Bürger
namens Stadil von der Kirche nach
Hause zurückkehrte, fand er seine Frau
und drei Kinder ermordet vor und
das Haus durch Feuer beschädigt. Die
beiden älteren Kinder waren erschossen
und die Frau mit dem Jüngsten
verbrannt worden.

Ernst Rueckle,
Contractor u.
Baumeister.
Housemoving usw.
Auch Tagelohn-Arbeit wird
angenommen
Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.

Pianos
gestimmt und repariert. Alle Ar-
beit als erstklassig und zufrieden-
stellend garantiert.
Adolph Bading,
Neu-Braunfels.

Gesucht,
ein Lehrer für die Solms-Schule,
muß Deutsch und Englisch unter-
richten können. 10 Monate Schu-
le, Lehrerwohnung. Heinrich
Boigt, Louis Jentsch und Albert
Treich, Trustees, Neu-Braunfels
Route 2.

Seltene Gelegenheit.
Ein schönes neues 6 Zimmer-
Haus an der San Antonio-Straße
im Wert von \$2800, binnen zehn
Tagen zu verkaufen für \$2450.
Nachfragen bei Wm. Pfeil, Of-
fice von Suddorf & Pfeil, über
Pfeuffer-Golm Co's Store.

PATENTS
OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may
quickly ascertain our opinion free whether an
invention is probably patentable. Communications
strictly confidential. HANDBOOK on Patents
sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive
special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a
year; four months, \$1. Sold by all news-dealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York.
Branch Office, 25 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-jahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der
S. & T. Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:30 morgens
No. 7 8:34 morgens
No. 1 3:34 nachm.
No. 9 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10 4:20 morgens
No. 8 8:34 morgens
No. 4 2:56 nachm.
No. 6 9:14 abends
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist
nur eine Nacht unterwegs nach St.
Louis und hat „Through Cars“, das
heißt Wagen die direkt nach St. Louis
gehen. Mit diesem Zuge kommt
man am schnellsten nach allen östli-
chen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in
„Chair Cars“ ohne Umsteigen nach
Dallas, Ft. Worth, Stationen in
Klifornia, Kansas City und St. Louis
gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.
W. A. Wims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der
S. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 21 (Alamo Spec.) 6:00 morgens
No. 7 (über Austin) 5:30 morgens
No. 15 (Local) 1:36 nachm.
No. 3 (Local) 5:18 abends
Nach Norden:
No. 4 (Local) 8:22 morgens
No. 10 (Katy Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) 2:10 nachm.
No. 8 (To the Minute) 9:36 abends
No. 6 (Katy Flyer) 10:00 abends
No. 22 (Alamo Spec.) 12:33 morg.
(No. 6 nimmt nur Passagiere auf,
die weiter als Ft. Worth und Dallas
gehen. Zwei weitere südlich gehende
Züge, No. 9 und 5, halten an, um
Passagiere von nördlich von Dallas
und Ft. Worth gelegenen Stationen
aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler
nach Granes Mill um 7 Uhr morgens
täglich außer Sonntags; Ankunft in
Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmit-
tags täglich außer Sonntags.
Von Neu-Braunfels über Smith-
son's Valley nach Spring Branch um
7 Uhr morgens täglich außer Sonntags.
Ankunft in Neu-Braunfels um
5 Uhr nachmittags täglich außer
Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Car-
riers“ verlassen Neu-Braunfels um
9 Uhr morgens und kommen bis zu
4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postladen müssen, wenn sie
rechtzeitig befördert werden sollen,
mindestens 30 Minuten vor Abgang
der Post in hiesiger Office aufgegeben
werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood
Neu Braunfels, Texas.
**Arzt, Zahnarzt und
Geburtsheifer.**
Office in Schumann's Apotheke;
Telephon 18—3 R. Wohnung Seguin-
und Garten-Straße, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr
vormittags und von 1 bis 3 Uhr
nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
Neu Braunfels, Texas.
**Arzt, Zahnarzt und Ge-
burtshelfer.**
Office: Boelders Gebäude oben,
Telephon 35—2 R.
Wohnung: Mühlen - Straße No.
315, Telephon 35—3 R.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Seguin-Str.
nahe der Deutsch-Protestantischen
Kirche. Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke.
Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Zahnarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der
Castell-Straße; Telephon 297. Be-
stellungen können auch nach Boel-
ders Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stock-
werke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Zahnarzt.
Office in Boelders Gebäude.
Telephon: Office, 28—2R.
Wohnung, 28—3R.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.
Office im Krause-Gebäude an der
Plaza. Telephon 147.
Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann,
Deutscher Zahnarzt.
Office über Blank's Supply Co.
Phone 326 Lohhart, Texas.

Ad. Seidemann,
Deutscher Advokat.
Office über Wm. Tays' Sattler-
geschäft.
Neu-Braunfels, Texas.
Herbert G. Henne. John R. Fuchs

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich und
nicht später als Mittwoch morgens
um 10 Uhr an uns gelangen, wenn
sie in der betreffenden Nummer noch
erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere
geehrten Kunden freundlichst, sich hier-
nach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

**Neu-Braunfeller Ge-
genseitiger Unterstütz-
ungs-Verein.**

Ein gegenseitiger Versicherungs-
Verein für Neu-Braunfels und Um-
gebung, auf die einfachste Weise ein-
gerichtet, für Frauen und Männer.
Keine Grade, keine zeitraubenden
Umstände, keine Verbindung mit an-
deren Organisationen.
Solche, die sich in den Verein an-
nehmen lassen wollen, können sich
durch eines der nachstehenden Mit-
glieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Frank, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Gampe Sekretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Truebert, Wm. Bipp jr. und
Joh. Roth, Direktoren.

Texanisches.

* Die Vermessungen für die Interurban-Eisenbahn, die von Austin über Lockhart und Seguin nach San Antonio gebaut werden soll, wurden letzte Woche beendet. Es wird berichtet, daß mit dem Bau der Bahn binnen 30 Tagen begonnen werden soll.

* In der Guadalupe unterhalb Boring tödtete jemand einen Alligator - Fisch, welcher 5 Fuß lang war und 24 Pfund wog.

* Am 1. Precinct von Kendall County (Boerne und Winters) findet am 19. Juni eine Wahl statt über eine \$25,000-Bondausgabe für Straßenerweiterung.

* Seguin hat mit 198 gegen 61 Stimmen beschlossen, \$48,000 Bonds für den Bau eines neuen Schulgebäudes auszugeben. Dasselbe soll auf dem Plage errichtet werden, wo das jetzige Schulhaus steht, und dieses soll abgerissen werden. Das neue Gebäude soll aus einem Erdgeschos und zwei Stockwerken bestehen und unter anderen modernen Einrichtungen auch ein großes Auditorium enthalten.

* In Seguin ist der Keger Bill Hemphill, welcher angeklagt war, einen Angriff auf Frau Annie Dittmar verübt zu haben, von der Jury nach kurzer Beratung zum Tode verurteilt worden.

* Die jährliche Versammlung der Stadtmarisch's u. Polizei-Chefs des Staates Texas findet diesmal am 24., 25. und 26. Juni in Galveston statt.

* Durch Herrn Pastor E. Knifer von Cibola wurden am 11. Mai gekauft: In der Evans, Erlöserkirche zu Buehl das Söhnlein von Herrn Otto Jansow und Anna, geb. Beyer; es erhielt die Namen Otto Wilhelm Hermann. Paten standen B. Schulz, Hermann Jansow und Frau Ida Jansow. Ferner im Hause der Eltern Otto Welsch und Hulda, geb. Pfannstiel bei St. Hedwig, das Söhnlein; es erhielt die Namen Monroe Julius Fritz Welsch. Paten standen: Julius Welsch, Frau Mathilde Welsch, Fritz Zuercher und Frau Maria Zuercher.

* Aus El Paso wird gemeldet, daß William Procter, ein amerikanischer Konsultant an der mexikanischen Nordwestbahn, am Dienstag bei La Junta im Staate Chihuahua getötet wurde. Er war mit mehreren Mexikanern in Streit geraten u. tödete einen Better Basual Crocos und verwundete einen anderen Mexikaner. Er hatte keine Kugeln mehr und wurde von seinem verwundeten Begleiter niedergeschossen.

* Frauen - Clubs zu Barabachie berichteten an die Grand Jury von Ellis County, daß in den Villardhallen manchmal für Einfüge gespielt werde und forderten die Schließung der Hallen.

* Die Grand Jury bedankte sich für die Information, machte die Damen darauf aufmerksam, daß das Kartenspielen um Preise, wie es in den Damen - Clubs betrieben wird, ebenfalls ungesetzlich und strafbar sei und forderte in ihrem Berichte die nächste Grand Jury auf, derartige Gesetzesübertretungen zu untersuchen.

* Aus anderen Zeitungen ersehen wir, daß bei Herrn S. Zimmermann und Frau in San Marcos ein Söhnlein angekommen ist, welches zwei wohlentwickelte Zähne mit zur Welt brachte.

* In Schuldistrikt No. 24 in Caldwell County haben die Steuerzahler mit 14 gegen 9 Stimmen beschlossen, sich eine Extra - Schulsteuer von 25 Cents auf \$100 aufzulegen.

* Verschiedene Verhandlungen sind kürzlich in Taylor vorgenommen worden auf Antrag vom Staats-Gesundheits-Beamten Abbott, wegen Verletzung des Gesetzes gegen den Verkauf unechter und unreiner Rahmungsmitel. Eine war für den Verkauf von gewässerter Milch, und die andre für den Verkauf abgerahmter Milch. Die Strafe betrug \$25 und Kosten. — In anderen Städten sind Fleischer verhaftet und bestraft worden, weil sie das Fleisch mit Chemikalien präferdierten. — Aus Austin wird berichtet, daß das Gesetz jetzt überall streng durchgeführt werden soll; eine Anzahl Inspektoren bereist zu diesem Zweck den Staat.

* Der County Clerk von Gonzales County hat einen Heirathschein ausgestellt für Joe Kiefer jr. und Julia Liban.

* Herr Gus. Karger brachte vor einigen Tagen ein dreibeiniges junges Suhn nach Comfort.

* Sollte das projektierte Hermannsöhne - Altenheim in Seguin errichtet werden, so verspricht die Guadalupe Power Co. einen „Bonus“ von \$500 zu geben, und Herr J. R. Abbott verspricht, 50 Acker Land an der Guadalupe zum Marktwerte und außerdem noch \$100 und Land für eine Straße als Geschenk zu geben.

* Versuche werden gemacht zu veranlassen, daß das Hermannsöhne-Altenheim bei Aule errichtet werde. Ueber \$1000 sind für diesen Zweck gesammelt worden.

* In Aule wird am 31. Mai über eine Schulsteuer von nicht über 50 Cents auf \$100 abgestimmt, da die bisherige Schulsteuer durch die Umgestaltung des Schuldistrikts durch die Legislatur aufgehoben ist. Wird die Vorlage angenommen, so bleibt es dem Schulrat überlassen, jedes Jahr zu bestimmen, wie viel Schulsteuer erhoben werden soll, doch darf die Auflage 50 Cents auf \$100 nicht übersteigen. Herr Charles Ziele ist vorstehender Wahlbeamter. Nur Wähler, die auch Steuerzahler sind, können sich an der Wahl beteiligen.

Die Passaic - Hälle im Verschwinden begriffen.

Die Passaic - Hälle bei Paterson, N. J., werden in nicht allzu ferner Zeit zu den Dingen gehören, die gewesen sind. Auch sie sind dem Commercialismus der Neuwelt zum Opfer gefallen, denn die gewaltigen Wassermassen, die einst im jähen Absturz über die Felsenwand wild aufschäumend eines der schönsten Naturkasspiele des Landes boten, werden jetzt in eine Röhrenleitung gezwängt, gezwungen werden, Turbinen zu treiben und erst weit unterhalb der einstigen Hälle in ihr altes Strombett zurückkehren. Das Schicksal dieser Hälle sollte als Warnung davor dienen, daß den Niagara - Hällen nicht ein ähnliches Ende bereitet wird, — die ersten Schritte dazu sind schon gethan. Diese Zerstörung der Paterson - Hälle ist das Werk der „Society for establishing useful manufactures“, und diese hängt mit der Anfangsgeschichte unseres Landes zusammen.

Der große Alexander Hamilton, damals Schatzamts - Sekretär in Washington's Cabinet, erkannte früh schon, daß, um die junge Republik der Ver. Staaten vom Mutterlande unabhängig zu machen, die Begründung eigener Industrien die erste Bedingung sei. Und seinem Kopfe entsprang auch der Plan hierzu. Er beschloß die Organisation einer Aktien-Gesellschaft mit \$100,000 Kapital, einer damals ungeheuren Summe, und gleichzeitig beschloß er die Ansetzung der Wasserfräfte der Passaic - Hälle, weil diese in bequemer Nähe von New York wie Philadelphia lagen. Auf sein Betreiben bewilligte die Legislatur von New Jersey der „Society for establishing useful manufactures“, wie er seine Gesellschaft genannt hatte, einen Charter mit sehr weitgehenden Vorrechten. Die Gesellschaft erwarb Land an den Hällen und in ihrer Umgehung, zusammen etwa 790 Aker, und baute nach den Plänen des Ingenieurs Major L'Enfant, der auch die Hauptstadt Washington ausgelegt hatte, Leitungen, um die Wasser der Hälle zum Treiben der Räder verschiedener Werke nutzbar zu machen. Das Projekt gelang glänzend. Eine ganze Anzahl Fabrikanten ließ sich nieder, und bald entstand eine Stadt, die man zu Ehren des Gouverneurs des Staates, der den Charter bewilligt hatte, nach dessen Namen: Paterson benannte.

Der alte Charter enthielt Vorrechte, die heute keine Gesellschaft zu erbitten wagen würde. So gab er der Gesellschaft das Recht, Land durch Enteignung zu erwerben, auch durfte sie \$100,000 durch eine Lotterie aufbringen, beide Vorrechte sind aber nie ausgenutzt worden. Die Gesellschaft war auch befreit von allen Steuern bis auf die Staatssteuer, sie durfte auch eine Stadt gründen und alle Beamten darin ernennen! Dies waren einige der Vorrechte, die dieser merkwürdige Charter vom Jahre 1791 enthielt. — Das alte System der Wasserrinnen, die die Gesellschaft baute, ist heute zum Teil noch im Gebrauch. Sie werden indessen aufgehoben, sobald die neue Kraft-Station mit ihrer Turbinen-Anlage von

5000 Pferdekraften fertiggestellt ist. Das wird in etwa Jahresfrist der Fall sein, und dann werden die Paterson - Hälle eines der gewaltigen Dinge, eine Sache der Erinnerung sein. (N. J. Dr. Sta.)

Ungeredete Welt.

Bütschnaubend kam zum Jense die Sonne
Und gackerte in einem fort:
„Zu ungeredet Tu Weltenschöpfer,
Sind doch die Menschen hier und dort.
Wenn noch des Winters Stürme
brausen,
Wenn's schneit und wenn es grimmig
friert,
Hab' ich dem undankbaren Menschen
Jast jeden Tag ein Ei spendiert.
Ich kannte keine Stiefelferien
Und legte wacker Tag für Tag:
Nur als es ging zum Herbst an's
Mauern.
Da ließ ich erst ein wenig nach
Radt dann die trobe Zeit der Ostern.
Dann läßt man mich fast nicht in
Ruh',
Und—schickt dann meine saure
Arbeit
Dem saulen Hasen in die Schuh'
Da schlag' doch gleich ein Donner-
wetter —!“
„Halt ein,“ sprach Jense, „und sei
charmant,
Denk, daß in jenem Zammerthale
So mancher Genies wird verfannt.“

Aus den Liebesbriefen des Engros-
händler's Meier.
„In Erwiderung Ihrer neuerlichen
Anfrage, ob ich Sie auch wirklich lie-
be, beziehe ich mich auf mein Ergeb-
nes vom 24. vor. Monats, wo ich Ihnen
dies bereits leidenschaftlich ver-
sicherte.“

Durch eine unheilvolle Ver-
wechslung zweier Flüssigkeiten hätte
in Fond du Lac, Wis., ein Mann
beinahe sein Leben eingebüßt und
sich das Haus über dem Kopf in
Brand gesteckt. Das Unglück passier-
te im Kellerstock eines Hauses, das
einem gewissen Ernst Vonrosch ge-
hört. Ersteres wird von einem ältere-
ren Mann Namens W. R. Price,
einem Junggesellen, bemohnt. Der
Mann wollte am Morgen sich seinen
Tee bereiten und beim Füllen des
Stiefels vergriß er sich und nahm an-
statt Wasser Gasolin. Kaum auf das
Feuer gesetzt und erhitzt, explodierte
natürlich der Kessel und sein brennen-
der Inhalt ergoß sich über den dane-
ben stehenden Mann. Letzterer erlitt
dabei schwere Brandwunden im Ge-
sicht und den Händen und Bart und
Haupthaar wurden ihm abgefengt.
Fast die ganze Einrichtung des Zim-
mers wurde ein Raub der Flammen
und nur mit Mühe vermochte Price
einen kleinen Behälter ins Freie zu
befördern, der seine langjährigen Er-
sparnisse enthielt. Pantnoten im
Berte von \$1,000.
— In England ist der Vorschlag
gemacht worden, die Stimmweiber in
Uniform zu stecken, damit man sie
wenigstens kommen sieht. Das erin-
nert an die Geschichte von den Mäu-
sen, die der Rache eine Schelle um-
hängen wollten.

Großer Ball
— in der —
Barbarossa Halle
Samstag, den 31. Mai.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
— in —
Geronimo
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein,
Gilbert Penschorn.

Großer Ball
— in der —
Born Halle
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst laden ein
Ab. Ziegenhals & Co.

Großes Maifest
— in —
Walhalla
Samstag, den 31. Mai.
Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Großer Ball
— in der —
Bürger Ball
— in der —
Fratt Halle
Samstag, den 31. Mai.
Kirmse's Band liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Finger & Brand.

Großer Ball
— in —
Freiheit
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Max Meyer.

Großer Ball
— in der —
Clear Spring Halle
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Großes Maifest
— des —
Germania Farmer's Vereins
in Anhalt
Samstag, den 24. Mai 1913.
Für gute Musik, Essen und
Trinken ist bestens geforgt.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Sweet Home Halle
am Sonntag, den 25. Mai.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

**Um zu urteilen
muß man sie sehen:
Die neueste und beste Windmühle!**

Es bezahlt jeden, der eine Windmühle, Pumpe, Mähren oder Ca-
sing kaufen will, bei uns vorzusprechen. Wir haben auch all das nö-
tige Zubehör für Wasserleitung und können Ihnen alles geben, was
Sie verlangen, da wir eine ganz ausnahmeweise große Auswahl
halten.

LOUIS HENNE CO.

Oakland
"THE CAR WITH A CONSCIENCE"

Modell 6 - 60, sechs Cylinder, Car für 4, 5 und 7 Passagiere	\$2,600.00 bis \$2,750.00
„ 6 - 60, „	2,600.00 „ 2,750.00
„ 42 vier „	2,600.00 „ 2,750.00
„ 42 „	1,775.00 „ 1,925.00
„ 40 „	1,775.00 „ 1,925.00
„ 35 „	1,450.00 „ 1,450.00
„ 35 „	1,200.00 bis 1,275.00
„ 35 „	1,150.00 „ 1,225.00

elektrische Lampen, Generator mit Luft- oder elektrischem Starter, elektrischem Horn, Neufilber - Radiator
in V-Gestalt, abnehmbare Räder, Top, Windschild, Speedometer und allen Werkzeugen.
Alle Preise F. C. W. Neu-Braunfels.
Wir können sofort abliefern.
Wegen Demonstration spreche man vor, oder schreibe oder telephoniere an
Gerlich Auto Co.,
direkte Vertreter von Fabriken.
Telephon No. 61. San Antonio-Straße.
Neu-Braunfels, Texas.

Großes Preischießen
des
Goodwin Junior
Schützenvereins
Sonntag, den 1. Juni.
Anfang 9 Uhr morgens. Für
Essen und Trinken wird bestens
geforgt.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Bürger Ball
— in der —
Fratt Halle
Samstag, den 31. Mai.
Kirmse's Band liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Finger & Brand.

Großer Ball
— in —
Freiheit
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Max Meyer.

Großer Ball
— in der —
Clear Spring Halle
Samstag, den 24. Mai.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Großes Maifest
— des —
Germania Farmer's Vereins
in Anhalt
Samstag, den 24. Mai 1913.
Für gute Musik, Essen und
Trinken ist bestens geforgt.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Sweet Home Halle
am Sonntag, den 25. Mai.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Eine neue deutsche Siedlung.
5000 Acres
Ideales Irrigations-Land
Schwarze Erde oder Lehmboden zur freien
Auswahl in 80 Acre-Farmen.
Reines, reichliches und fließendes Brun-
nenwasser in nur
550 bis 800 Fuß Tiefe.
Die ersten sechs Farmen — für deutsche Far-
mer — zu \$40.00 pro Acre. Ein Drittel
baar und die erste Note vom Rest zahlbar
in 2 Jahren.
Für dreißig deutsche Familien eine deut-
sche Schule. Bauplatz für die Kirche
reserviert.

Dieses Land liegt ein bis drei Meilen von der Station Cough-
ran, im Centrum des Atascosa-Thales, im Atascosa County, 30
Meilen südlich von San Antonio, an der San Antonio, Walde
& Gulf-Eisenbahn. Dieselbe ist eröffnet und in Betrieb bis zu
unterer Station.
Gute County Roads und Brücken sind jetzt borgeehen und ver-
binden die Farmen mit der Stadt.
Wir haben bereits eine Gin und Malmühle, und so schnell wie
der Gebrauch dafür da ist, werden wir eine Molkerei und Konser-
ven-Fabrik haben.
Bindende Kontrakte werden übernommen für 20 Gallonen die
Minute liefernde Brunnen für \$550.00 und für 40 Gallonen die
Minute \$1000.00, einschließlich aller nötigen Brunnenteile.
Des weiteren Kontrakte für Kultivierung des Landes einschließ-
lich der Zäune, Haus, 50 Prozent des Landes fertig für Irrigation
und der Rest für trockene Kultur, für \$35.00 per Acre.
Dies war bereits ein gut bekanntes Farmland, bevor die Bahn
gebaut wurde, und es wird jetzt ein „berühmtes“ werden.

Adresse für weitere Information ist:
Paul S. Knittel & Adolf Traut,
ausschließliche deutsche Agenten,
Atascosa Valley Irrigation Co.,
Coughran und Pleasanton, Texas.

Von jetzt an kaufen wir alle Sorten
Vieh, mager oder fett.
Wir haben auch den
größten Fleischmarkt in der Stadt
und halten alle Sorten Fleisch, Schinken und Würst.
Palace Meat Market **Comal Meat Market.**
Telephon 160 Telephon 210
Schumann & Lenzen.